

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

N^o 242.

Sonntag den 30. August.

1857.

Bekanntmachung.

Nach unserer Bekanntmachung vom 24. Juli d. J. sollte der Wasserabschlag der Pleiße und sodann der Elster vom 30. August bis 7. September, beziehentlich vom 7. bis 12. September d. J. stattfinden. Es wird jedoch nöthig, den Pleißenfluß erst vom 6. bis 14. September, die Elster aber vom 15. bis 21. September d. J. abzuschlagen.

Im Uebrigen bleibt es allenthalben bei den Bestimmungen unserer eingangsgedachten Bekanntmachung.

Leipzig, den 28. August 1857.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger.

Mittwoch den 2. September d. J. Abends $\frac{1}{2}$ 7 Uhr

ist öffentliche Sitzung der Stadtverordneten im gewöhnlichen Locale.

- Tagesordnung: 1) Gutachten des Ausschusses zum Bau-, Oekonomie- und Forstwesen über
- a. die Abtretung eines Stückes Communareals an Frau verw. Plagmann s. w. d. a.,
 - b. eine Nachverwilligung zu den Reparaturkosten im Polizeiamtsgebäude;
- 2) Wahl zu Besetzung von vier Stadtrathsstellen auf Zeit;
- 3) Gutachten des Verfassungsausschusses, die Erhöhung des Wochenlohns der Auspaffer in den Bahnhöfen betreffend;
- 4) Gutachten des Ausschusses zum Bau-, Oekonomie- und Forstwesen, die Verwendung der leer gewordenen Räume in der ersten Etage des Rathhauses und die diesfalls gestellten Anträge betreffend.

Gewerbevereins-Congress.

Zum 6. und 7. September d. J. findet in Riesa der erste Gewerbevereins-Congress statt. Die deshalb ausgegebene provisorische Geschäftsordnung mit beigefügter Tagesordnung lassen erwarten, daß die beabsichtigten Besprechungen nicht ohne ersprießliche Folgen für das Gewerwesen sein werden.

Alle Gewerbevereine können denselben durch so viele Abgeordnete ihres Mittels beschicken als sie für gut finden.

Sobald sich die Abgeordneten von wenigstens der Hälfte der sächsischen Gewerbe- und Handwerksvereine gemeldet haben, jedenfalls aber Nachmittags 4 Uhr am 6. Septbr., constituirt sich der Congress durch die Wahl eines Präsidenten, dessen Stellvertreters und vier Secretären.

Die Tagesordnung begreift, größtentheils auf Antrag der Gewerbevereine verschiedener Städte, folgende Verhandlungsgegenstände in sich:

- 1) Wahl des Directoriums.
- 2) Beschlußfassung über die provisorische Geschäftsordnung.
- 3) Antrag auf Begründung eines Centralvereins für sämtliche Gewerbevereine Sachsens und, eventuell, Wahl desselben.
- 4) Der Congress möge den Handwerkerverein zu Chemnitz zum Centralverein für Sachsen wählen.
- 5) Antrag auf Begründung eines Centralorgans für alle Gewerbevereine Sachsens.
- 6) Antrag auf Begründung eines technischen Auskunftsbureau für Handwerker.
- 7) Der Congress wolle dahin wirken, daß in allen Städten Sachsens, ingleichen in allen größeren Fabriksörtern Gewerbevereine begründet werden.
- 8) Antrag, daß, wenn nicht alljährlich, so doch alle zwei Jahre ein Gewerbevereins-Congress in einem zu bestimmenden Orte Sachsens abgehalten werde.
- 9) Wahl der Zeit und des Ortes des nächsten Congresses.

- 10) Antrag: der Congress möge bei der hohen Staatsregierung um Gewährung freier Rückfahrt vom Congresse auf den sächsischen Staatsseisenbahnen für seine Mitglieder nachsuchen.
- 11) Antrag auf eine Zwangspflicht der Lehrlinge zum Besuche der Sonntagschule.
- 12) Antrag: der Congress wolle die hohe Staatsregierung um angemessene und kräftige Unterstützung der Sonntagschulen ersuchen.
- 13) Antrag: der Congress möge dahin wirken, daß in allen Städten Sachsens, wo noch keine Sonntagschulen bestehen, solche begründet werden.
- 14) Antrag auf Begründung von Vorschubbanken für Gewerbetreibende bei allen Gewerbevereinen.
- 15) Antrag: der Congress wolle die Idee der Begründung einer Landesbank für Gewerbetreibende in Sachsen in Berathung ziehen.
- 16) Antrag: der Congress möge bei der hohen Staatsregierung Sachsens Schritte thun, daß der Paragraph der neuen Gewerbeordnung, wonach Lehrburschen erst mit dem 15ten Lebensjahre aufgenommen werden dürfen, dahin abgeändert werde, daß diese Aufnahme von Entlassung aus der Schule an stattfinden könne.
- 17) Antrag: der Congress wolle dahin wirken, daß:
 - a) den erzgebirgischen und vogtländischen Städten und Marktstellen die jetzt bestehenden Jahrmärkte belassen werden;
 - b) ein Modellschutz gewährt wird;
 - c) die Wandergeschenke der Handwerker fortbestehen;
 - d) die wandernden Handwerker beziehentlich der polizeilichen Vorschriften allen anderen Reisenden gleichgestellt werden;
 - e) sich gegen die Gruppierung der Innungen, wie sie der Entwurf der neuen Gewerbeordnung enthält, erklärt wird;
 - f) die Bestimmung über die Dauer der Arbeitszeit lediglich den Specialinnungsartikeln überlassen bleibe;

- h) diejenigen Betriebe, welche der Entwurf der neuen Gewerbeordnung auf der Zahl der innungsmäßigen Gewerbe ausschließt, bei denselben verbleiben;
- i) bei Entscheidung über die Frage, welche der vierte Satz des §. 169, Seite 118 der neuen Gewerbeordnung betrifft, der betreffende Gewerberath, beziehentlich die betheiligten Innungen, zu hören sind.
- 18) Antrag: der Congress möge die geeigneten Schritte thun, daß den Handwerksmeistern das ausschließliche Recht des Kleinhandels mit ihren und denselben analogen Fabrikzeugnissen und Rohstoffen auch dann verbleibe, wenn einer derselben auch sein Gewerbe nicht mehr productiv betreiben sollte.
- 19) Antrag auf Annahme des von dem Handwerkerverein zu Chemnitz unterm 30. Juni d. J. ausgegangenen Gutachtens über die neue Gewerbeordnung und Unterstützung der beiden Petitionen am geeigneten Orte.
- 20) Antrag auf Begründung von Gewerbeassociationen bei den verschiedenen Innungen des Landes behufs ihres Vermögens, Credits, gemeinschaftlicher Werkzeuge und möglichster Theilung der Arbeit.

Weihnachtsgaben der Kaufleute.

Der Gebrauch, sich beim Weihnachtsfest bei seinen Abnehmern mit einem Geschenk abzufinden, war vor schon länger als 25 Jahren bei den mit Materialwaaren ex detail handelnden Kaufleuten und in einem großen Theil derjenigen Gewerbe, deren Betrieb sich mit Handel verbindet, in Folge ungemessener Ansprüche auf der einen, und übel angebrachter, die Concurrenz überbietender Anstrengungen auf der andern Seite für die Geber zu sehr beträchtlichen jährlichen Opfern die Veranlassung geworden, so daß schon zu Anfang der dreißiger Jahre in dem Tageblatte gegen diesen Unfug ein Aufsatz erschien, der, das Ehr- und Schamgefühl der Empfänger anregend, nicht ohne Eindruck und Folgen geblieben war, leider aber nicht mit großem Nachhalt, denn wenige Jahre später erschien zwar auf Anregung der hierbei Belasteten gegen diesen Mißbrauch ein Verbot, welches indeß, zu schwierig in seiner consequenten Handhabung, bald fast überall der Vergessenheit anheim fiel, denn nur die hier einschlagenden Gewerbe, in der Hauptsache Fleischer, Bäcker und Seifensieder, haben diesen Mißbrauch abgeschafft, während er bei den Kaufleuten angebotener Branche ohne Ausnahme in seiner ganzen Ausschweifung noch fortbesteht. Wir sagen Ausschweifung, denn wo ein Detailgeschäft von nur mittelmäßigem Umfange die Kosten dieses Mißbrauchs jährlich nach Hunderten von Thalern berechnet, also einen sehr beträchtlichen Theil seines Jahresverdienstes dafür opfern, und sich dann auch noch von einem Theile der mit den Geschenken unzufriedenen Empfänger mit den größten Ausbrüchen unbefriedigter Erwartung regaliren lassen muß, da ist das Wort „Ausschweifung“ gewiß an seinem Plage, und Wunder muß es in der That Jedem nehmen, der alle die Placereien und ehrverletzenden Unannehmlichkeiten kennt, mit welchen der Kaufmann alljährlich einen hübschen Theil seines sauer genug verdienten Eigenthums wieder los wird; Jeden, der weiß, welch großer Theil der Käufer seinen jährlichen Bedarf in mehreren Handlungen entnimmt, nur um einer jeden ein Weihnachtsgeschenk abpressen zu können: daß, wenn es dem Interesse nicht gelungen, diesen Unfug schon längst in Wegfall zu bringen, das allgemeine Ehrgefühl kein stärkerer Hebel gewesen ist.

Erstler aber als je mahnt der Zeitenslauf, die Pflicht der Selbsterhaltung daran, daß auch unter den Kaufleuten einmüthig die Abschaffung dieses die Sorge und Anstrengung um die eigene Existenz wesentlich vermehrenden und zugleich bitter demüthigenden Gebrauchs beschlossen werde, denn Miethzins für Geschäftslocal und Wohnung sind bedeutend gestiegen, Alles was zum Lebensunterhalt direct und indirect gehört, erheischt einen größern Aufwand, das Geschäft verlangt in Folge des bedeutend höhern Werths fast aller darin umgehenden Artikel ein ansehnlich größeres Capital, ohne daß für die Zinsen desselben und den oben angedeuteten Mehrbedarf bei der starken Concurrenz eine größere Ergiebigkeit des Geschäftsnutzens herausgezwungen werden könnte.

Sind wir recht unterrichtet, so haben die Herren Kaufleute auch jetzt aufs Neue und mit Erfolg daran gearbeitet, sich der eben gerügten Plage zu entledigen, und wollen wir wünschen, daß diese Anstrengungen mit den früheren demselben Zwecke gewidmet gewordenen nicht gleiches Loos haben, sondern endlich einmal zu einem Ziele führen, nach dessen Erreichung die gedachte Classe

unserer Mitbürger das schöne Weihnachtsfest gleich allen anderen mit unverbittertem Gemüth begehen, in ihrem Geschäftsbetriebe sicher vor Ehrverletzungen gedachter Art, ungedrückt und unbeeugt wird bewegen und eine leiblich hier und da noch hervortretende widerliche kriechende Buhlerei um die Gunst des Publicums leichter wird abstreifen, mit einem Worte ihren Stand mit der Würde wird umkleiden können, die ihm und jedem andern Stande gebührt, der ehrlich und mit rastloser Anstrengung seine ehrenvolle Existenz von der Zeit erkämpft. Gönnen wir dies diesem Stande, gönnen wir ihm, daß ihm sein in der That sehr mäßiger Gewinn fernerhin ungeschmälert bleibe, und denken wir daran, daß da, wo der Kaufmann künftig auch das Unbedeutendste ohne Entgelt zu verabfolgen sich weigert, wo er selbst die Erwartungen eines kleinen Kindes, gewiß mit eigenem Wehgefühl, unbefriedigt läßt, er es thut, um sein Wort nicht zu brechen, die einer geschlossenen Uebereinkunft gelobte Treue zu halten, und daß, wie so sehr oft auch hier, die Aufrechterhaltung eines Vertrages in ihrer äußersten Grenze ins Kleinliche ausläuft und dahin auslaufen muß, nichts desto weniger aber dem Gegenstande bis dahinaus Genüge zu leisten ist. Hoffen wir, daß mit der Zeit diese Schärfe sich abstumpft, daß selbst ein dem in der Haushaltung Dienenden, natürlich nach einem andern als dem zeitlichen Maßstabe gereichtes Douceur nicht immer als ein den Vertrag erschütterndes Vergehen angesehen werden wird und zu dieser freieren Bewegung wird es kommen, wenn der bestehende Glaube an ein Recht auf die Weihnachtsgaben an der Festigkeit der Beanspruchten gescheitert sein wird, wenn von dem Selbstständigen das Empfangen aus diesen Quellen mindestens für eben so unwürdig gefunden werden wird als von den Bedrückten das Geben, und wenn jene bedeutende Anzahl unter den Kaufenden, welche den Unfug des Zugabens mit der größten Berechnung und Begehrlichkeit ausgebeutet hat, sich in dem Bewußtsein beschieden haben wird, daß sie selbst bei ihren Verkäufen an nichts weniger als das Zugabens denkt; daß aus ihr nur wenige Exemplare in den öffentlichen Rechnungsablegungen über auf dem Altar der Menschenliebe niedergelegte Opfer erscheinen, obschon vor Allem über sie der Segen der letzten Decennien gekommen ist.

Stadttheater.

In seiner sechsten Gastvorstellung am 26. d. Mts. gab Herr Hendrichs den Narcis in dem Drama von Brachvogel, eine Rolle, die man streng genommen in keines und — da sie fast von Allem etwas in sich hat — vielleicht auch wieder in sehr viele der angenommenen Schauspielächer rubriciren kann. Deshalb wird jeder begabte und tüchtige Darsteller den Narcis befriedigend spielen können, das größere Talent aber wird aus dieser Rolle stets etwas Bedeutendes zu machen wissen, auch wenn es sich sonst nur in einem bestimmten Genre mit wirklichem Glück bewegen kann. Herrn Hendrichs' Narcis hat uns daher nicht allein vollständig befriedigt, wir fanden auch in der Aufführung des Charakters manches Neue, wie uns in der Ausführung allenthalben die Kunst des fertigen Darstellers entgegentrat. Das erste Auftreten des Narcis, wie dessen große Scene im ersten Acte ließen uns sofort eine treffliche Anlage, eine geistvolle Auffassung der Rolle erkennen; der Darsteller legte uns in diesen Scenen schon den ganzen Charakter des Narcis dar und besonders gelang es ihm, das Träumerische der ursprünglich edlen Natur und das Cynische des verkommenen Menschen als äußerst wirksame Contraste einander gegenüber zu stellen. Hatte Herr Hendrichs auch in den Scenen des zweiten Actes nicht wenige hervortragende Momente, so waren es namentlich aber der große Monolog und die auf diesen folgenden Scenen im vierten Acte, was uns besonders in dieser Ausführung ansprach. Herrn Hendrichs' Darstellung der Probescene am Schlusse des vierten Actes, das Feuer, das er hier entwickelte, gaben eine Bürgschaft für das Gelingen der letzten stark wirkenden Momente des Drama's. Diese Schlusscenen, der Augenblick, in welchem Narcis in der Pompadour sein Weib erkennt, der Fluch, den er auf sie schleudert, und die im Wahnsinn ausgesprochene Vorherverkündigung der Gräuel der Revolution, machten in Herrn Hendrichs' Wiedergabe einen gewaltigen nachhaltigen Eindruck und schlossen die sich durch besondere geistige Frische auszeichnende Leistung würdig ab.

Zur Feier des Geburtstags Goethe's ward am 28. August dieses Dichterkönigs Trauerspiel „Egmont“ mit der unvergänglich schönen Musik Beethoven's vor einem sehr zahlreichen

Auditorium gegeben. Herrn Hendrichs' Egmont ist als eine der vorzüglichsten Gestaltungen dieses Darstellers allgemein anerkannt; der Ruf, der ihm in dieser Beziehung vorausging, ward bei dieser Gastvorstellung vollkommen gerechtfertigt. Als besonders glänzende Momente dieser Leistung nennen wir die Scene mit Elärchen im dritten und die mit Alba im vierten Acte, eben so wie der Darsteller im fünften Acte die ganze Bedeutung des großen und schönen Charakters zur Anschauung brachte. — Die Rolle des Elärchen gab Fräulein Louise Wulff vom Hoftheater in Weimar als zweite Gastrolle. Hatten wir schon bei dem ersten Auftreten Fräulein Wulffs als Gräfin Rutland in Laube's "Effer" Gelegenheit gehabt, in ihr eine talentvolle und strebsame junge Darstellerin zu erkennen, so noch mehr bei der Darstellung von des großen Dichters herrlichem Frauen-Charakter. Fräulein Wulff gab das Elärchen mit inniger wahrer Empfindung, mit Feuer und Begeisterung für den schönen Gegenstand wieder; besonders war es aber die Einfachheit, das Kindliche, Herzliche des nur in seiner Liebe lebenden jungen Mädchens, was die Darstellerin uns glücklich zur Anschauung brachte. Das Alles giebt uns die Ueberzeugung, daß wir es hier mit einem wirklichen Talent zu thun haben, dessen Streben auch jetzt schon entsprechende Früchte getragen hat, wenn auch aus verschiedenen Einzelheiten der Darstellung zu erkennen war, daß Fräulein Wulff noch Kunstnovize ist. Letzteres trat namentlich in der Scene mit den Bürgern im fünften Acte hervor, wogegen der Schluß dieser Scene und die darauf folgenden Auftritte in Elärchens Zimmer in der Darstellung von jener Poesie angehaucht waren, deren nur das wirkliche Talent fähig ist. Es gereicht der jungen Darstellerin zur Ehre, daß sie neben dem berühmten Gaste sich die ungetheilte Anerkennung des Publicums zu erringen wußte.

Von den bedeutenderen Rollen des Trauerspiels waren außerdem neu besetzt: die des Alba und des Ferdinand. Erstere gab Herr Werner. In den meisten der Gastrollen, welche dieser Darsteller vor seinem Engagement hier gegeben, zeigte sich derselbe von keineswegs unvorthheilhafter Seite. Wenn er in seinen späteren im Engagement gespielten Rollen unsern Erwartungen weniger entsprach, so brachten wir das auf Rechnung der Undankbarkeit, vielleicht auch der schnellen Uebernahme jener Rollen. Diesmal aber war ihm eine sehr schöne und dankbare Aufgabe gestellt, und wir erwarteten, Herr Werner werde uns als Alba eine Leistung geben, welche seinem Franz Moor, seinem Ransau und Lamoignon entsprechen würde; doch es war das nicht der Fall. Es fehlte dieser Gestaltung an der hier so nöthigen Schärfe in der Charakterzeichnung, vor Allem aber an Modulation beim Sprechen. Herr Werner hat viel mit seinem Organ zu kämpfen, dem es bis jetzt noch an Biegsamkeit und Tonfülle fehlt; daher kommt auch der Mangel an Modulation, entsprechender Betonung und das öftere Zerreißen der Redesätze. Diesem Uebelstande ist jedoch durch Fleiß und unablässige Uebung wenigstens insoweit zu begegnen, daß derselbe dem Darsteller nicht allzusehr hinderlich ist. Wir sind überzeugt, Herr Werner, der in seinen ersten Rollen bewiesen hat, daß er Besseres zu geben vermag, wird als strebsamer und das Beste wollender Darsteller keine Mühe sparen, um eben so den noch vorhandenen Mängeln beim Sprechen abzuwehren, als in das innere Wesen der ihm werdenden Aufgaben einzudringen. — Die Rolle des Ferdinand gab Herr Röske befriedigend und mit der hier erforderlichen Wärme und Empfindung wieder. — Die übrigen Rollen des Trauerspiels waren im Wesentlichen wie früher besetzt. Wir müssen auch diesmal wieder von diesen die vorzüglichste Leistung des Herrn Stürmer als Dranien, ferner die des Herrn Pauli als Vansen und nächst diesen Herrn Böckels Braackenburg mit besonderer Anerkennung nennen. — Das Zusammenspiel dieser Vorstellung war ein sehr befriedigendes und einer größeren Bühne würdiges; die Ausführung der Beethoven'schen Musik, der das Publicum diesmal besondere Aufmerksamkeit schenkte, war eine tadellose. F. Gleich.

Sommertheater.

Schlusbericht.

II.

An die Spitze unseres Damenpersonals stellen wir als die begabteste und beliebteste Fräul. Monhaupt, die in dem Fach der munteren und naiven Liebhaberinnen so Anerkennungswerthes leistete, daß wir der talentvollen Künstlerin für ihre Zukunft das glück-

lichste Horoskop stellen können, wenn sie mit gleich eifrigem Streben fortfährt ihre Gaben zu cultiviren und zur Geltung zu bringen. Gar manche Leistung der anziehenden Künstlerin wird unserem Publicum, das Fräulein Monhaupt gewiß höchst ungern von hier scheiden sieht, unvergeßlich sein! — Recht beliebt und begabt war auch unsere erste Soubrette Fräul. Gelbke, welche nie ohne Beifall die Bühne betrat. Besonders zu loben ist bei der Dame das Streben nach naturgetreuer Gestaltung des Darzustellenden, wenn auch hier bisweilen die Ausführung hinter dem guten Willen in etwas zurückblieb. Garderobe, hübsche Persönlichkeit, gewandte Routine und all die kleinen Requisiten von Munterkeit, Schalkhaftigkeit, Neckerei und Schnippischeit, welche eine Soubrette mit sich führen muß, schmückten die Figuren der Darstellerin aufs reizendste aus. — Fräul. le Beau hat uns noch im Anfang der Saison verlassen; do mortuis nil nisi bene! — Als Remplaçante für diese Dame kam Fräulein Heuser von Pesth. Ob diese Darstellerin mehr befähigt ist, wenn sie auf dem Rothurn einherschreitet, das wissen wir nicht, denn ein Livoli verbannt denselben. Im Soccus sahen wir von Fräulein Heuser im Ganzen nicht viel Bedeutendes. In kleinen Stücken gefiel uns wohl bisweilen das Spiel der Dame, wo es galt verbildete Treibhauspflanzen darzustellen, oder etwas caricirte Salondamen hinzustellen — sonst aber haben wir Fräulein Heuser ein zu übertriebenes, gezieres Wesen und eine Sucht nach unnobler Noblesse und Maniertheit zum Vorwurf zu machen, was besonders bei einfachen und der bürgerlichen Alltagswelt entnommenen Gestalten sehr übel ließ. — Frau Carlzen gab sich stets Mühe ihre Charaktere zur Zufriedenheit des Publicums hinzustellen und ist ihr das oftmals gelungen. Im Ganzen tadeln wir — in komischen Partien — ein erfolgloses unbegründetes Duetiren und Cariciren und — in Anstandsrollen — den Mangel an wahrhaft noblem Ton. — Frau Zitt hat als komische Alte mit ihren Mitteln und Requisiten recht schaffen gewirkt; eine volle Repräsentantin dieses Faches müßte allerdings mehr Holz haben, aus dem sie ihre Figuren schnitzen könnte. — Fräulein Manke zeigte neben einer überaus schönen Garderobe und einer reizenden Bühnenerscheinung ein gewandtes Spiel und guten Anstand. Hin und wieder hätten wir freilich ein etwas tieferes Eingehen in die Sache selber gewünscht, obschon auch in diesem Punct Fräul. Manke in der letzten Zeit schöne Fortschritte gemacht hat. — Fräulein Hasselmann hat ziemlich hübsche Stimmittel. Mit etwas mehr Routine und Fleiß dürfte die Dame ganz Anerkennungswerthes leisten. — Eine recht anziehende Kunstnovize besaßen wir in Fräulein Altmann, welche jedoch leider den größten Theil der Saison krankheits halber die Bühne nicht betreten konnte. In dem, was wir von der jungen Dame sahen, beurkundeten sich Talent und Fleiß, welches zu den schönsten Hoffnungen berechtigt. — Als Gäste traten von Damen auf Frau und Fräulein Heuser aus Pesth, von denen wir bereits früher gesprochen haben. Fräul. Rudolf und Frau Stain-Wölfler erfreuten uns am Schlusse der Saison durch ihr Gastspiel. Zum Schluß allen Musenjüngern und Musenjüngerinnen ein „Lebewohl“ und den Meisten der Nachruf: „Kehret wieder.“ — Somit nehmen wir denn auch von unseren Lesern Abschied. Auf Wiedersehen im nächsten Sommer! W. G.

Für Lichtfreunde,

das heißt für solche, die sich bei langen Abenden eine gute, dem Auge wohlthuende Beleuchtung wünschen.

Alles Licht mit bloßen Augen gesehen ist weil es blendet, für das Auge selbst nicht wohlthuend; es sind daher die Milch- und mattgeschliffenen Glasglocken eine gute Erfindung, denn alle Beleuchtung durch Gas, Paraffin, Stearin und Talg wird dem Auge stets nachtheilig, für dasselbe drückend und belästigend sein, so lange sie nicht bedeckt ist. Das beste Licht für Arbeiter, welche eine sog. sitzende Beschäftigung haben, ist wohl unstreitig das durch eine Wasserkugel erlangte, wie es z. B. Schuhmacher und viele andere Professionen haben; allein im Allgemeinen für Haushaltungen ist ein solches doch zu mangelhaft und unzureichend. Zu dieser Art Beleuchtung gehört ein Holzgestelle, welches einer Laterne ohne Glasscheiben ähnlich sieht. An diesem hängen die Kugeln, gewöhnlich 4 Stück, und in deren Mitte steht die brennende Delleampe. Diese Vorrichtung hat aber erstens kein sich empfehlendes Außere, und zweitens wird dadurch nur eine Lichtscheibe für den Arbeiter von ungefähr 8 Zoll Durchmesser erzielt, wenn auch diese

bei guter Behandlung des Apparates ein sehr schönes deutliches, für das Auge wohlthuendes, ja ich möchte wohl behaupten bis jetzt das beste Licht für den Arbeiter gewährt. Lange schon habe ich daher die Idee gefaßt, die Glaskugel zu vervollkommen und sie für allgemeinere Benutzung brauchbar zu machen; die deshalb angestellten Versuche sind auch nicht ohne Erfolg gewesen. Der gelungenste war folgender: Man nehme eine große helle Glaskugel mit einer Oeffnung oben, fülle sie mit Wasser und stelle sie auf einen passenden Unterseher von Holz oder Blech. Nun bringe man in die Mitte dieser Kugel einen unten luftdicht verschlossenen Cylinder, und in diesen stelle man das brennende Döllämpchen. Das luftdichte Verschließen des Cylinders kann leicht so bewirkt werden, daß man in denselben eine Korkscheibe eindreht und diese so versiegelt, wie man es bei den Weinflaschen zu thun pflegt. Das verhältnißmäßig kleine Lämpchen, welches nun in dem Cylinder in der Mitte der Kugel brennt, giebt rund um den Tisch eine gute und billige Beleuchtung, welche dem Auge sehr wohlthuend ist. Man kann auch statt der runden Kugel eine große runde glatte Wasserflasche ohne allen Unterseher brauchen, wenn der Hals so weit ist, daß ein Cylinder eingebracht werden kann. Diese Beleuchtungsart empfehle ich zur allgemeinen Benutzung, und werde nach erzielter größerer Vollkommenheit weitere Notizen folgen lassen.

Schr amm.

Das Zuckerrohr *).

Wir haben täglich auf unserem Tische den Saft einer Pflanze, welche die Pflanzenkundigen zu den Gräsern rechnen und die ganz besonders in heißen Ländern gedeiht. Es ist dies das Zuckerrohr. Ursprünglich war es in wässrigen Gegenden Ostindiens und kam nach andern Ländern, wo die Kraft heißer Sonnenstrahlen seine Entwicklung begünstigt, nach Syrien, Sicilien, Spanien, besonders aber nach vielen Gegenden der neuen Welt, nach Westindien, Brasilien, Louisiana ic.

Der Zucker ist bei uns so gewöhnlich geworden, daß er selbst in der Hütte des Armen kein fremder Gast mehr ist. Er wird nach Europa in ungeheuren Massen eingeführt, Tausende Schiffe durchkreuzen fortwährend die Meere, welche das süße Product des Zuckerrohrs überall hin tragen, und Tausende von Händen sind beschäftigt, um dieses zu pflanzen, zu schneiden, den Saft aus ihm zu pressen. Es sind vorzüglich Negerclaven, welche dies thun. Unsere Leser kennen aus den Schilderungen der Miss Stowe — Onkel Tom's Hütte — die Leiden dieser Unglücklichen, über deren Rücken die Peitsche des hartherzigen Aufsehers geschwungen wird. Der Anbau des Zuckerrohrs wurde dem Negervolke zum Fluche, er begünstigte die Clavererei, die Ueberfuhr der Schwarzen aus Afrika nach Amerika und alle die Gräuelt, welche im Gefolge solcher Herabwürdigung des Menschen zur Waare, zu einer bloßen Sache kamen.

Den Römern und Griechen blieb das Zuckerrohr unbekannt. Den Zucker kannten sie wahrscheinlich, der Gebrauch blieb aber jedenfalls ein sehr eingeschränkter; er hieß: „Indisches Salz.“ Honig vertrat bei den Alten die Stelle des Zuckers. Im neunten Jahrhundert kam der Zuckerbau durch Araber nach Rhodus, Cyprien, Sicilien und Spanien. Das neu entdeckte Amerika bot unermessliche Strecken günstigen Bodens ihm dar, und hier wurde das Zuckerrohr heimisch. Dieses hat einen vielknotigen, über daumendicken, 8 bis 12 Fuß hohen Halm, ohne Seitenzweige, lange Blätter und eine weiße, rauhe Rippe. Es hat ein schwammiges, wässriges, mit langen Fäden durchzogenes, süßes Mark, das man leicht ausaugen kann, wenn man die Rinde abschält. Das Pressen des Saftes geschieht durch zwei Walzen von hartem Holze, wovon eine gedreht wird. Der Saft läuft in große Becken und wird gekocht. In neuerer Zeit wendet man dabei große Maschinen an. Beim Anbaue werden die Enden oder die Stöcke vom alten Zuckerrohr, oder Schößlinge aus den Gelenken in Furchen gesteckt und mit Erde zugedeckt. Fast aus jedem Knoten schießt ein Stengel auf.

Das Zuckerrohr hat bei uns in der Runkelrübe eine Stellvertreterin erhalten, auch wir haben Zuckerplantagen, in Nordamerika hat man den Zuckerahorn, aber ersterem ist doch keine bisher bekannte Pflanze ebenbürtig.

Dem Zucker sagt man manches Böse nach, so unter Anderem, daß er die Zähne verderbe. Blendend weiß sind jedoch die Zähne der Neger in den westindischen Colonien, und was ein ganzer

*) Desterr. bell. Monatschrift „Erinnerungen“ bei Carl Bellmann in Prag.

Stamm beweist, der sich auszeichnet durch die reichliche Zuckermenge, die er verzehrt, wiederholen die Beispiele vieler einzelnen Menschen. „Man löse den Bann,“ sagt der Chemiker J. A. Moleschott, „der den Zucker in der Kinderwelt drückt. Die Zähne gefährdet er nicht, sondern hilft sie mit Kalk versorgen, der ihr Hauptstoff ist. Dem Magen bringt er Nutzen, wenn er nicht, im Uebermaß genossen, Magensäure erzeugt.“ Wir wollten diese trostreichen Worte eines berühmten Gelehrten zu Gunsten der Großen und der Kleinen zum Schlusse unserer Bemerkungen über das Zuckerrohr, gleichsam als Ruhanwendung wiederholen.

* Aus der Frege'schen Stiftung sollen bekanntlich hiesige Dienstboten, welche 20 und mehr Jahre einer Herrschaft treu gedient haben, von den Zinsen des legitimen Capitals der 3000 Thlr. Prämien von mindestens 10 Thlr. erhalten. Zur erstmaligen Vertheilung dieser Prämien haben sich jetzt 67 Personen meist weiblichen Geschlechts gemeldet, gegen welche nach bei der Polizei gehaltener Nachfrage etwas Widriges nicht vorliegt. Es ist dies in einer Zeit, wo so sehr über den Mangel an guten Dienstboten geklagt wird, gewiß eine sehr erfreuliche Erscheinung.

Oeffentliche Gerichtsitzung.

Leipzig, den 28. August. Nachdem heute Vormittag von 8 Uhr an vor dem königl. Bezirksgericht in nicht öffentlicher Sitzung die Anklage wider den Zimmergesellen Ernst Leberecht Schröter aus Eisenberg wegen Majestätsbeleidigung und ehrverletzenden Aeußerungen über den höchstseligen König Friedrich August verhandelt worden war, erfolgte gegen 12 Uhr die öffentliche Bekanntmachung des Urtheils, welches auf neunmonatliche Arbeitshausstrafe lautete.

Den 29. August. Heute fand abermals eine öffentliche Hauptverhandlung und zwar unter dem Vorsitze des Herrn Gerichtsrath Lengnick statt, in welcher als Angeklagter der Handarbeiter Johann Gottfried Schuster aus Göbschelwitz erschien.

Die Verbrechen, deren er angeklagt war, waren ein einfacher und ein ausgezeichneter Diebstahl.

In der Nacht vom 10. bis 11. Juni d. J. waren der Gutbesitzerin Marie Regine Schilde aus ihrer Scheune zwei achtpfündige Brode in einem Sacke entwendet, und der Sack nebst Broden bei Schuster, einem übelbeleumundeten Menschen, aufgefunden worden.

Im Laufe der wider ihn eingeleiteten Untersuchung kam es auch zur Sprache, daß der Angeschuldigte vor zwei Jahren um Pfingsten herum in der vierten Morgenstunde in die Scheune des Gutbesitzers Schumann in Göbschelwitz eingestiegen war und daselbst fünf Schütten Stroh entwendet hatte. Eine frühere Dienstmagd Schumanns war Zeugin dieses Verbrechens geworden, welches der Angeklagte in der heutigen Hauptverhandlung einräumte, wogegen er den Sack mit dem Brode am Morgen des 11. Juni gefunden haben wollte. Weitere Thatfachen, durch welche er auch dieses Diebstahls hätte überführt werden können, lagen nicht vor.

In Entsprechung der von Herrn Staatsanwalt Kriß gestellten Anträge wurde Schuster wegen des gegen Schumann verübten, durch Einsteigen qualifizirten Diebstahls, in Anbetracht der Geringsfügigkeit der Sache zu zweimonatlicher Gefängnißstrafe verurtheilt, rücksichtlich des von der Schilde angezeigten Diebstahls aber aus Mangel an vollständigem Beweise der Schuld freigesprochen.

Freitag den 4. September Nachm. 3 Uhr findet laut Anschlag am Gerichtsbret im gewöhnlichen Sitzungsorte öffentliche Hauptverhandlung statt in Untersuchungssachen wider den Cigarrenmacher Carl Gottfried Meyer aus Leipzig wegen versuchten Betruges durch Fälschung und wider Robert Hugo Amme aus Wurzen wegen Miturheberschaft dieses Verbrechens, eventuell Beihilfe dazu.

Leipzig, den 29. August. Gestern Abend erkrankte in dem Pleißenstufte, wo er sich versthlenenerweise gebadet hatte, der 16jährige Bursche König, Zögling der Pestalozzistiftung.

Leipziger Börsen-Course am 29. August 1857.

Course im 14 Thaler-Fusse.

Staatspapiere etc. excl. Zinsen.			Eisenb.-Priorit.-Obligat. excl. Zinsen.			Bank- und Credit-Action excl. Zinsen.		
	pCt.	Gez.		pCt.	Gez.		pCt.	Gez.
K. Sachs. Staatspapiere.			Berlin-Anh. Eisenb.-Priorit.-Oblig. pr. 100	4 1/2	99	Allg. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100		78 1/2
v. 1830 v. 1000 u. 500	3	85 3/4	do. do. do.	4 1/2	99	Anh.-Dess. Bank Litt. A. u. B. à 100	117 1/2	
kleinere	3	80 1/8	Leipzig-Dresdn. Eisenb.-Part.-Oblig. pr. 100	3 1/2	100 1/2	do. do. Litt. C. à 100	115	
1855 v. 100	3	98 5/8	do. Anleihe v. 1854	4	98 1/2	Berliner Disconto Comm.-Anst.		
1847 v. 500	4	98 5/8	Magd.-Leipzig Eisenb.-Priorit.-Actien pr. 100	4	93 1/4	Braunschw. Bank à 100 pr. 100	121	
1852 u. 1855 v. 500	4	99 5/8	do. Prior.-Obl. do.	4 1/2	100 1/2	Bremer do. à 250 Ldrs. à 100 Ldrs.		
v. 100	4	99 5/8	Oestr.-Frz. v. 500 Fr. p. 100 Fr.	3		Cob.-Goth. Cred.-Anst. à 100		
1851 v. 500 u. 200	4 1/2	101 7/8	Thür. E.-P.-Oblig. pr. 100	4 1/2	99 7/8	pr. 100		
Act. d. ehem. S.-Schles. Eisenb.-Co. à 100	4	99 5/8	do. do. IV. Emiss.	4 1/2	98 1/8	Geraer Bank à 200 pr. 100	92	
K. S. Land-fv. 1000 u. 500	3 1/2	86 7/8	Eisenbahn-Action excl. Zinsen.			Hamburger Norddeutsche Bank à 250 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.		
rentenbriefe (kleinere)	3 1/2		Alberts-Bahn à 100 pr. 100			Hamb. Vereins-B. à 200 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.		
Leipzig St.-fv. 1000 u. 500	3	95 1/2	Alt-Kieler à 100 Sp. à 1 1/2			Hannov. Bank à 250 pr. 100		
Obligat. (kleinere)	3	99	Berlin-Anhalter à 200			Leipzig Bank à 250 pr. 100	152 3/4	
do. do. do.	4		Berl.-Stett. à 100 u. 200			Lübecker Credit- u. Vers.-Bank à 200 pr. 100		
do. do. do.	4 1/2		Chemn.-Wärschn. à 100			Meining. Cr.-B. à 100 pr. 100		
do. von 1856 v. 100	4		Fr.-Wilh.-Nordbahn à 100			Oestreich. Cred.-Anstalt à 200 pr. 100		
Sächs. orbl. v. 500	3 1/2	86 1/4	Köln-Mindener à 200			Rostock. Bank à 200 pr. 100		
Pfandbriefe v. 100 u. 25	3 1/2		Leipzig-Dresdner à 100		306	Schles. Bank-Vereins-Actien		
do. do. v. 500	3 1/2	91 1/2	Löbau-Zitt. Litt. A. à 100		58 1/2	Schweiz. Cred.-Anst. zu Zürich à 500 Frca. pr. 100 Fres.		
do. do. v. 100 u. 25	3 1/2	99	do. Litt. B. à 25			Thür. Bank à 200 pr. 100	90 3/4	
do. do. v. 500	4	99	Magdeburg-Leipzig à 100		272	Weimar. do. à 100 pr. 100	109 1/2	
do. do. v. 100 u. 25	4	86	do. do. II. Emiss. à 100		245	Wiener do. pr. Stück		
do. lausitz. Pfandbr. à 100	3	86	Oberschles. Litt. A. à 100					
do. do. do. do.	3 1/2	94	do. do. B. à 100					
do. do. do. do.	4	99 1/2	do. do. C. à 100					
do. do. do. do.	4	84 1/2	Thüringische à 100		128			
K. Pr. St.-fv. 1000 u. 500	3							
Cr.-C.-Sch. (kleinere)	3							
K. Pruss. Staats-Schuld-Sch. do. Prämien-Anleihe v. 1855	3 1/2							
K. K. Oestr. Metall. pr. fl. 150	4 1/2							
do. do. do. do.	5							
do. Nat.-Anleihe v. 1854	5	82						
do. Loose v. 1854 . . . do.	4							

Sorten.	Angeb.	Gez.	Angeb.	Gez.	Angeb.	Gez.
Kronen (Vereins-Hand.-Goldm. à 1/10 Zolpfd. brutto u. 1/20 Zolpfd. fein) pr. St.			Silber pr. Zollpfund fein . . .	29 5/8	Breslau pr. 100 Pr. Cr.	99 7/8
August'or à 5/8 à 1/2 Mk.			Noten d. k. östr. pr. Nat.-B. 150 fl.	97 3/4	Frankfurt a. M. pr. 100 Fl.	57
Br. u. 21 K. 8 G.			Div. ausl. Cassenanw. à 1 u. 5		in S. W.	151 7/8
Preuss. F-d'or do. do.			do. do. do. à 10		Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	150 1/2
And. ausl. Ld'or do. nach gering. Ausmünzungsf.		10	Ausländ. Banknoten, für welche hier keine Auswechs.-Casse	99 3/8	London pr. 1 £ Sterl.	6. 18 1/2
K. russ. wicht. 1/2 Imp. à 5 Ro. pr. St.		5. 14	Wechsel.			
Holländ. Duc. à 3 Agio pr. Ct.		5 1/4 †	Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	142	Paris pr. 300 Francs . . .	97 5/8
Kaiserl. do. do.		5 1/4 †	Angsburg pr. 150 Ct. fl.	102 5/8	Wien pr. 150 fl. in Cv. 20 kr.	95 3/4
Breslauer do. do. à 65 1/2 As - do.			Berlin pr. 100 Pr. Cr.	100		
Passir- do. do. à 65 As - do.			Bremen pr. 100 L'dor	109 3/4		
Conv.-Species u. Gulden - do.			à 5			
do. 10 und 20 Kr. . . . do.		3 1/4				
Gold pr. Zollpfund fein		457				

*) Beträgt pr. Stück 5 1/2 15 1/2 — †) Beträgt pr. Stück 3 1/2 4 1/2 7 1/2 ab

Officielle Preisnotirungen der Leipziger Oel- und Productenhandels-Börse

a) für 1 Leipziger Handels-Centner, von 110 bergl. Pfund, Oel; b) für 1 Preussischen Wispel, von 24 bergl. Scheffel, Getreide; c) für 1 Dresdner Scheffel, von 16 bergl. Meß, Delfaat; d) für 1 Orhopt von 14,400 pCt. Tralles, d. i. 180 Preussische Quart, Spiritus.

Sonnabends am 29. August 1857.

Rüböl loco: 14 5/8 ab Briefe; p. Sept., Oct., incl. p. Oct., Nov. und p. Nov., Dec.: durchgehends 14 1/2 ab Br.

Leinöl loco: 16 ab Br. — Mohnöl vacat.

Weizen, 89 S, braun, loco: alte geringe Waare 70 ab Br., gute Waare überhaupt nach Qual. 72—75 ab bezahlt.

Roggen, 84 S, loco: alte Waare 50 ab Br., 49 und 49 1/2 ab bez.; neue Waare 50 ab bez.; p. Sept., Oct.: 49 ab Br. und bez.; p. Oct., Nov.: 49 ab Br., 48 1/2 ab bez.

Gerste, 74 S, loco: 49 ab Br., 48 und 48 1/2 ab bez.

Hafers, 54 S, loco: 33 und 34 ab bez.

Raps loco: 7 1/2 ab bez., 7 1/12 ab Geld.

W.-Rübensen loco: 7 1/4 ab G.

Spiritus loco: 38 1/2 und 38 ab bez.; p. Oct.—Mai, in gleichen Raten: 34 1/2 ab bez., 32 1/2 ab G.

Tageskalender.

Abfahrt und Ankunft der Dampfwagen in Leipzig.

I. Auf der Sächs.-Bayerischen Staats-Eisenbahn: Abf. Mrgns. 5 U., Mrgns. 7 U. 30 M., Vorm. 11 U. 30 M., Nachm. 2 U. 30 M., Abds. 6 U. 30 M. — Ankf. Mrgns. 8 U. 5 M., Nachm. 12 U. 20 M., Nachm. 4 U. 20 M., Abds. 9 U. 15 M., Abds. 9 U. 45 M.

II. Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn: A. Nach Berlin: Abf. Mrgns. 5 U., Nachm. 2 U. — Ankf. Abds. 8 U. — B. Nach Dresden: Abf. Mrgns. 6 U., Mrgns. 8 U. 45 M., Nachm. 2 U., Abds. 6 U. 30 M., Nachts 10 U. — Ankf. Mrgns. 6 U. 45 M., Vorm. 10 U., Nachm. 1 U., Abds. 5 U. 45 M., Abds. 9 U. 45 M.

III. Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn: A. Nach Berlin: Abf. Mrgns. 3 U., Mrgns. 7 U., Abds. 5 U., Abds. 6 U. (bis Wittenberg), Nachts 10 U. — Ankf. Mrgns. 4 U. 15 M., Vorm. 11 U. 50 M., Nachm. 12 U. 30 M. (aus Wittenberg), Abds. 8 U. 30 M., Nachts 11 U. 45 M. — B. Nach Magdeburg: Abf. Mrgns. 7 U., Mrgns. 7 U. 30 M., Mitt. 12 U., Abds. 6 U., Abds. 6 U. 30 M. (bis Cöthen), Nachts 10 U. — Ankf. Mrgns. 7 U. 30 M. (aus Cöthen), Mrgns. 8 U. 35 M., Nachm. 12 U. 30 M., Nachm. 2 U. 15 M., Abds. 8 U. 30 M., Abds. 9 U. 30 M., Nachts 11 U. 45 M.

IV. Auf der Thüringischen Eisenbahn: Abf. Regns. 4 u. 45 M., Regns. 7 u. 50 M., Vorm. 10 u. 55 M., Nachm. 1 u. 20 M., Abds. 6 u. 50 M. (nur bis Gotha), Nachts 10 u. 35 M. — Anf. Regns. 4 u., Regns. 7 u. 50 M. (von Erfurt), Nachm. 1 u., Nachm. 4 u. 35 M., Abds. 6 u., Abds. 9 u. 30 M.

Stadttheater. 64. Abonnements-Vorstellung.

Achte Gastvorstellung des Herrn **Hendrichs**, königl. preussischen Hof-Schauspielers.

Struensee.

Trauerspiel in 5 Acten von **Michael Beer**.

Duverture und zur Handlung gehörige Musik von **Giacomo Meyerbeer**.

(Regie: Herr Wohlstadt.)

Personen:

Caroline Mathilde, Prinzessin von Wales, Gemahlin Christians VII., Königs von Dänemark,	Frau Wohlstadt.
Juliane Marie, Witwe Friedrichs V., Stiefmutter des regierenden Königs,	Fräul. Huber.
Graf Friedrich Struensee, Staats- und Cabinetsminister,	...
Graf Gnewald Brandt, erster Kammerherr.	Herr Heßler.
Graf Ranzau-Aischberg, General-Lieutenant, Mitglied des ehemaligen Staatsrathes,	Herr Stürmer.
Obrist Köhler, Commandeur eines Cavallerie-Regiments,	Herr Bödel.
Freiherr Schack-Nathlow, geheimer Rath,	Herr Werner.
Ove Guldberg, Rath im Dienste der Königin Witwe,	Herr Denzin.
von Löwenstjöld, Hauptmann in der Norwegischen Garde,	Herr Scheibe I
Gräfin Ulfeld,	Fräul. Gröndona I.
Gräfin Reetz,	Fräul. Gröndona I.
Robert Keith, englischer Volschafter am dänischen Hofe,	Herr Köfide.
Pfarrer Struensee, Vater des Ministers,	Herr Pauti.
Emmy Roslyn, Kammerfrau d. Königin Mathilde,	Fräul. Telle.
Detlev, 16 Jahre alt, im Dienste des Grafen Struensee,	Fräul. Ungar.
Johannes, Diener des Pfarrers Struensee,	Herr Saalbach.
Ein Polizeichef	Herr Gillis.
Ein Kammerdiener des Grafen Struensee	Herr Riebig.
Ein Page der Königin Juliane	Fräul. Clara Meyer.
Ein Page der Königin Mathilde,	Fräul. Gröndona II.
Christian-Evonne, ein Soldat von der Norwegischen Garde,	Herr Gitt.
Schulmeister	Herr Dessoir.
Babe, Chirurgus	Herr Ballmann.
Booge,	Herr König.
Klyns,	Herr Bindemann.
Andreas,	Herr Falgenberg.
Wirthin zum Elephanten	Frau Gide.
Ein Kerkermeister.	

Damen der Königin Mathilde. Damen der Königin Juliane. Hofherren. Officiere. Pagen. Hofleute. Masken. Wachen.
Ort der Handlung: Im ersten Act auf dem Schlosse Christiansburg bei Kopenhagen. Im zweiten auf dem Schlosse Friedrichsburg. Zum Schluß in Kopenhagen. Im dritten Act: Zu Anfang in Kopenhagen, zum Schluß auf Christiansburg. Im vierten Act: Die erste Scene spielt in einem Dorfe bei Rendsburg, die zweite in Kopenhagen, die dritte zu Kronenburg und im fünften Act in Kopenhagen. Zeit der Handlung: 1772.

... Graf Struensee — Herr Hendrichs.

Zwischen dem ersten und zweiten Act, so wie zwischen dem dritten und vierten Act, finden keine Pausen statt, sondern werden diese Acte durch die jedesmalige Zwischenmusik unmittelbar verbunden. Dagegen wird eine Pause nach dem zweiten Act und eine andere Pause nach dem vierten Act stattfinden.

Freibillets sind ungültig.

Commertheater. Heute Sonntag den 30. August zum ersten Male: **Schneider Fips**, oder: **Die gefährliche Nachbarschaft.** Lustspiel in 1 Act von Kogebue. — **Müller und Miller.** Schwank in 2 Acten von Alex. Elz. — **Des Herrn Magisters Perrücke.** Lustspiel in 1 Act von C. A. Göner. — **Die Leiden des jungen Werther.** Vaudeville in 1 Act von Bernhard Göb. Anfang 6 Uhr. — Zwei Stunden vor Beginn der Vorstellung Concert unter Leitung des Musikdirector Herrn Hauschild.

Öffentliche Bibliotheken:

Volksbibliothek (in dem vormal. Rathsfreischulgebäude) 11—12 u.

Archäologisches Museum von 10—12 Uhr (an der ersten Bürgerschule Nr. 8 parterre).

Städtisches Kunstmuseum, verbunden mit der Schletter'schen Gallerie, in der 1. Bürgerschule, geöffnet von 11—3 Uhr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—3 Uhr.

C. Bonnih, Leihanstalt für Musik und Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Gewandgäßchen 1.

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrum.- und Saitenhandl., Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Lilie.

Photographisches Atelier von Dr. C. Schmidt-Donnard, Münggasse Nr. 19.

Stereoskopen-Ausstellung.

Eine neue Serie, Kaufhalle, Gewölbe Nr. 22, geöffnet von 9—8 Uhr Abends.

Behner-Beckmann's

Atelier für Photographie, Daguerreotypie und Stereoskopen, Burgstraße Nr. 8, Gartengebäude.

Sophien-Bad, Reichels Garten, Dorotheenstraße 10. **Dampfbäder** für Damen: Montag, Mittwoch u. Freitag früh 8—10 u. u. täglich von 1—4 u.; für Herren: Montag, Mittwoch und Freitag von 10—1 u.; Sonntag, Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend früh 8—1 u., u. täglich von 4—8 Uhr. **Bannen- und Haus-Bäder** zu jeder Tageszeit.

Hundert Thaler Belohnung.

Bekanntmachung.

Aus einem in der Gerberstraße alhier befindlichen Geschäftslocale sind von Abends 1/9 Uhr des 21. d. Mts. bis zum andern Morgen um 6 Uhr

circa 350 Thaler in Cassenanweisungen, darunter eine Hannoversche à 20 fl ,

3 österreich. Fünfguldennoten,

2 Fünffrankenstücke,

1 polnischer Thaler,

14 Friedrichsd'or,

17 Louisd'or,

12 Ducaten,

4 Zwanzigfrankenstücke,

3 Imperials,

1 Geldbüte mit 24 gr in preuß. Dreieren,

2 dergleichen à 5 gr in Pfennigen,

circa 9 Thaler in 1/2, 1/6 = 12. Stücken,

2 Zwei-Guldenstücke,

6 bis 7 Zwanzigkreuzer,

ein von Herrn Victor Stössel u. Comp. auf die Herren Bohlen und Dohrn in Hamburg gezogener, zu Ronneburg am 5. Juli 1857 ausgefertigter, 2 Monate à dato an eigne Ordre zahlbarer Prima-Wechsel über 96 Mark Banco,

eine von den Herren Weyhmann und Schiele zu Leipzig am 13. Mai 1857 über 10 Thaler ausgestellte und an Herrn Bruno Schneider zu Leipzig gerichtete Anweisung, 8 Tage à dato an eigne Ordre zahlbar,

ein von den Herren Leopold Fuchsel, Dektener und Brenner zu Ronneburg am 8. Mai 1857 über 261 fl 5 gr Pr.-Crt. ausgestellter, ult. October a. a. an eigne Ordre zahlbarer, auf Herrn Joseph Flachs in Gallatz gezogener und von diesem acceptirter Prima-Wechsel, mit den Cirt's von Leopold Fuchsel und Victor Stössel und Comp. in blanco versehen,

eine Anweisung über 22 fl 10 gr , zahlbar bei Herrn Frege und Comp. zum 20. November 1857, acceptirt von B. L. Beit in Seithain, auf eigne Ordre lautend, aber ohne Unterschrift,

entwendet worden.

Wir bitten uns jede auf diesen Diebstahl oder den Dieb bezügliche Wahrnehmung schleunigst anzuzeigen, bemerken auch, daß der Bestohlene eine Belohnung von hundert Thalern für Denjenigen bestimmt hat, welcher uns zuerst solche Angaben machen wird, in deren Folge die Entdeckung des Diebes und die Wiedererlangung des Gestohlenen gelingt.

Leipzig, den 27. August 1857.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Hermesdorf.

Kermes, Act.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 26. zum 27. dieses Monats sind mehrere an der Chaussee nach Grimma zwischen dem Thonberge und Probstheida angepflanzte Kirschbäume theils umgebrochen, theils beschädigt worden.

Unter Hinweis auf die im Art. 337 des Strafgesetzbuchs verheißene Belohnung von Fünf bis Zehn Thalern wird Jedermann, der zur Entdeckung des Thäters führende Angaben zu machen im Stande, um deren ungesäumte Mittheilung ersucht. Leipzig, den 28. August 1857.

Königliches Gerichtsamt II.
Böhme.

Dr. Zimmer.

Im Verlage des Unterzeichneten ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Illustrirter Pariser Führer.

Eine vollständige Beschreibung der Seinestadt und ihrer Umgebungen. Mit 150 Abbildungen der vorzüglichsten Sehenswürdigkeiten, einem Orientirungsplan von Paris, den Plänen des Friedhofes Père la chaise, des Jardin des Plantes und von Versailles, den Karten der Umgebungen von Paris und der Schienenwege über Brüssel, Metz und Straßburg. Zweite verbesserte und vermehrte Auflage. Preis: broschirt 1 1/2 sp. , in Leinwand gebunden 2 sp.

Webers neuer und vollständiger Plan von Paris und seinem Weichbilde innerhalb der bastionirten Ringmauer. Mit einem alphabetischen Nachweis der Straßen, Plätze, Passagen, Quais, Boulevards, Barrièren u. s. w., so wie der wichtigsten öffentlichen Gebäude, Monumente, administrativen und Privatanstalten. Größtes Kartenformat, colorirt und in Leinwand geb. Preis 1/2 sp.

Leipzig, Verlag von J. J. Weber.

Die Töchtereschule

des Unterzeichneten nimmt für Michaelis Schülerinnen an. Anmeldungen erbittet sich

Dr. C. Bornemann,
Königsstraße Nr. 9a parterre.

Sprechstunde früh 10—1 Uhr.
nachm. 4—6 Uhr.

Gymnastik für Damen.

Hierdurch erlaube ich mir anzuzeigen, daß der bisher von Fräul. Louise Spielberg geleitete Privatcursus im Turnen für Damen und Mädchen vom 1. Sept. d. J. an von mir im früheren Locale Neumarkt Nr. 24 in gewohnter Weise fortgesetzt wird.

Bessere geehrte Anmeldungen erbittet mir Frankfurter Straße 54.
Rosalie Behrends.

Unterricht ertheilt in dem jetzt so beliebten Zitherspiel
Stephan Schrödl, Zitherlehrer
aus München,
Auerbachs Hof Nr. 24, 2. Etage.

Als Lehrer der englischen u. französischen Sprache
empfiehlt sich

J. C. Lehmann,
Neufirchhof Nr. 9, 4. Etage.

Wohnungsveränderung.

Unterzeichneter wohnt jetzt
Emilienstraße Nr. 5.

Geb. Med.-Rath Prof. Dr. Wunderlich.

Die Stickerel- und Tapissier-Manufactur von
J. A. Hietel befindet sich Grimm. Strasse No. 31, 1. Et.

Extrafahrt

nach

Borsdorf, Macheru und Wurzen

Sonntag den 30. August 1857.

Abfahrt von Leipzig Nachmittags 1 1/2 Uhr.

Rückfahrt von Wurzen Abends 7 1/2 Uhr.

Fahrpreise: $\left\{ \begin{array}{l} 12 \text{ sp. I. Cl., } 6 \text{ sp. II. Cl., } 4 \text{ sp. III. Cl. nach Borsdorf,} \\ 20 \text{ sp. I. Cl., } 9 \text{ sp. II. Cl., } 6 \text{ sp. III. Cl. nach Macheru,} \\ 13 \text{ sp. I. Cl., } 8 \text{ sp. II. Cl., } 8 \text{ sp. III. Cl. nach Wurzen,} \end{array} \right.$
für Hin- und Rückfahrt gültig.

Leipzig, am 27. August 1857.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Gustav Sarkort, Vorsitzender.
F. Busse, Bevollmächtigter.

Pariser Extrafahrt.

Auf verschiedene Fragen von hier und auswärts die Anzeige, daß bis zur Abfahrt selbst die Preise nicht erhöht werden sollen. Daher also für Hin- und Rückfahrt: III. Classe (von Aachen II.) 25 sp. , — II. Classe bis Paris 32 sp. , — II. Classe bis Aachen, von dort bis Paris I. Classe 42 sp.

L. v. Alvensleben.

Ch. de Bowens.



Post-Dampfschiffahrt



von Stettin nach St. Petersburg jeden Sonnabend Mittags.

Stockholm Dienstag

Kopenhagen Mittwoch und Sonnabend Mittags.

Fahrpläne mit näherer Auskunft liegen bereit, so wie Expeditionsgüter für obige Linien sind zur Abholung anzumelden bei

Gerhard & Hey,

Agentur der Königl. Preuss. Post-Dampfschiffahrt.

Die Allgemeine Renten = Capital = und Lebensversicherungsbank **Teutonia**

bietet nicht allein ganzen, bereits bestehenden **Begräbnisscassen = Vereinen** Gelegenheit zum Eintritt in die Bank unter den billigsten und liberalsten Bedingungen, sondern auch einzelnen Personen, welche sich ein **Begräbnissgeld** versichern wollen. Für ein Begräbnissgeld von z. B. **30 Thalern** zahlt eine Person im Alter von

25,	30,	35,	40 Jahren ic.
jährlich 19 $\frac{1}{2}$ 6 $\frac{1}{2}$,	22 $\frac{1}{2}$ 5 $\frac{1}{2}$,	25 $\frac{1}{2}$ 7 $\frac{1}{2}$,	29 $\frac{1}{2}$ 8 $\frac{1}{2}$ ic.,

welche ohnehin billigen Beträge noch später durch die Dividende bedeutend niedriger werden.

Die Unterzeichneten, welche alle bei der **Teutonia** zulässigen Versicherungen vermitteln, ertheilen jede gewünschte nähere Auskunft über diese Anstalt, und stehen jederzeit mit ausführlichen Prospecten unentgeltlich zu Diensten.

F. A. Schruth, General-Agent der Teutonia.

Special - Agenturen:

In Leipzig

= Liebertwolkwitz
= Raunhof
= Röttha
= Taucha
= Zwenkau

Herr **Robert Lehmann**, hohe Straße Nr. 27.

= **C. Louis Tauber**, Burgstraße Nr. 1.
= **F. Willisch**, Dresdner Straße Nr. 33.
= **Otto Hahn**.
= **C. W. Thieme**.
= **Bürgermeister Müller**.
= **Lindner**.
= **Otto Bader**.

Germania, **Lebens - Versicherungs - Actien - Gesellschaft** **zu Stettin.**

Landesherrlich bestätigt durch Cabinetsordre vom 26. Januar 1857.

Vollständig gezeichnetes Grundcapital 3,000,000 Thlr. Pr. Cour.

Die **Germania**, welche unter Oberaufsicht des Staates steht, schließt gegen billige und feste Prämien **ohne Nachschußzahlung**

alle Verträge über Versicherungen von Capitalien und Renten für den Fall des Todes, wie für den Fall des Lebens und Ueberlebens unter den liberalsten Bedingungen.

Namentlich bietet die **Germania** Versicherungen von Capitalien auf den Todesfall für Gesunde und Kranke, zur Sicherstellung der Familie beim Tode des Ernährers, Deckung von Schulverbindlichkeiten ic. — Versicherungen von Capitalien für den Lebensfall, zur Sicherung von Aussteuer, Studiengeldern, Militärstellvertretungs = Geldern, Altersversorgungen ic. — Versicherungen von sofort beginnenden oder aufgeschobenen Leibrenten (Pensionen) für die Dauer eines oder zweier verbundener Leben. — Versicherungen von Begräbnissgeldern bis zu 100 Thlr. Pr. Ort.

Die **Kinder-Versorgungscassen** der **Germania** bieten das geeignetste Mittel, durch Zahlung verhältnißmäßig geringer Beiträge den Kindern für die Zeit ihrer beginnenden Selbstständigkeit ein entsprechendes Capital zu sichern.

Zur Vermittlung aller Verträge mit der **Germania**, zu unentgeltlicher Verabreichung von Prospecten und Ertheilung jeder gewünschten Auskunft erbiten sich:

Leipzig, August 1857.

Robert Eltz,

Special-Agent,
Schützenstraße Nr. 18.

Philipp Nagel,

General-Agent,
Halle'sche Straße Nr. 15.

Hartmeyer's Erziehungs- und Unterrichtsanstalt für Knaben und Mädchen,

Königsstraße Nr. 8.

Anmeldungen neuer Schüler und Schülerinnen für Michaelis erbitte ich mir an den Wochentagen von 10—12 und 3—4, Sonntags von 11—12 Uhr. Hartmeyer, Dir.

Mit Kaufloosen vierter Classe 32ster Lotterie, Ziehung
Montag den 7. September d. J.,

(höchste Gewinne 10,000 und 5000 Thlr.)

empfehlte sich

August Kind, Hôtel de Saxe.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Sonntag

[Beilage zu Nr. 242.]

30. August 1857.

Actien-Einzahlungs-Termine der nächsten Folgezeit.

(Vergl. S. 3715 d. Bl. auf 1857.)

1994. Bis 15. Sept. 1857, Einzahl. 2 mit 50 fl , d. i. 10 pCt., die sächs.-thüring. Kupfer-Bergbau- und Hütten-Ges. zu Eisenach betr. [Bei H. Edel in Leipzig, Kloßerg. 3 ic.; zeitl. Einsch. gleichfalls 50 fl .]
1995. Bis 15. Sept. 1857, Einzahl. 5 mit 10 fl , d. i. 10 pCt., die schlesische Bergwerks- und Hütten-Ges. zu Beuthen in D.-S. betr. [Unter Innehalten von 10 fl Zinsen der bis daher eingeschossenen 40 fl an die Direction der Disconto-Ges. in Berlin ic.]
1996. Bis 15. Sept. 1857, Einzahl. 7 und 8 mit zus. 20 fl , d. i. 20 pCt., die Berra-Eisenbahn-Ges. zu Reiningen betr. [Unter Innehalten von 15 fl Zinsen der bereits eingeschossenen 50 fl bei H. Edel in Leipzig, Kloßerg. 3 ic.]
- †† Bis 16. Sept. 1857, Nachlief. 2, 3, 4 und 5 mit je 5 fl , den Lugau-Erbacher Steinkohlenbau-Verein zu Zwickau betr. [Für Die, welche Einzahl. 2, 3, 4 und 5 mit dem gleichen Betrage bis daher nicht leisteten; bei Jul. Meißner in Leipzig ic.]
1997. Bis 16. Sept. 1857, Einzahl. 6 mit 5 fl , den Lugau-Erbacher Steinkohlenbau-Verein zu Zwickau betr. [Bei Jul. Meißner in Leipzig; zeitl. Einsch. 25 fl .]
- ††† Bis 16. Sept. 1857, Nachlief. B 4 mit 25 fl , die Magdeburg-Leipziger Eisenbahn-Ges. zu Magdeburg betr. [Für die Actien Nr. 24,662 und 27,696, welche Einzahl. B 4 mit 20 fl bis daher nicht leisteten; an die Hauptcasse d. Ges. in Magdeburg.]
1998. Bis 16. Sept. 1857, Einzahl. 8 mit 2 fl , den Zwickau-Auerbacher Steinkohlenbau-Verein zu Zwickau betr. [Bei Wilh. Hillner in Zwickau; zeitl. Einsch. 14 fl .]

Von jetzt an wohne ich

Stadt Gotha,

Eingang von der Promenade aus, die Treppe links.

E. Champy.

Künstliche Zähne werden eingesetzt und dergl. Reparaturen schnell gefertigt von **A. Meyer**, Zahnarzt, Thomaskirchhof 16.

Empfehlung zur Verpackung.

Zerbrechliche und andere Gegenstände zu verpacken werden die Herren **Hellmer & Comp.** in der Johannisgasse Nr. 17 einen mit dem Packen vertrauten, zuverlässigen Mann empfehlen.

Die Glacé-Handschuh-Wäscherei

von **Linna Pönigl**

befindet sich jetzt **Reichstraße 47 (Kochs Hof) 4. Etage.**

Zimmermalen und Lackiren.

Zimmer, Etagen, Neubauten malt und lackirt gut und billig **W. Liebisch**, Maler, Halle'sches Gäßchen Nr. 5.

Echt Brönners Fleckenwasser,

vorzüglich zum Reinigen der Glacé-Handschuhe, pr. 2 Loth 2 1/2 fl , pr. 8 Loth 6 fl , bei **F. W. Sturm**, Grimm. Straße 31.

Brönners Fleckenwasser,

namentlich zum Reinigen der Glacé-Handschuhe, pr. 2 Loth 2 1/2 fl , pr. 8 Loth 6 fl bei **Rivinus & Heinichen.**

Odontine,

sicheres Mittel gegen Zahnschmerz, Lentners Hühneraugenpflaster in der **Salomonis-Apotheke.**

Auszugs halber verkaufe ich meine vorräthigen **Särge** aller Gattungen ganz billig. **W. Flugl**, Lindenstraße Nr. 4.

Haus-Verkauf.

Ein, im modernen Geschmack neuerbautes, zu Reudnitz nahe der Chaussee gelegenes massives Wohnhaus mit Hofraum und Garten ist eingetretener Verhältnisse wegen sofort zu verkaufen. Jede gewünschte Auskunft ertheilt

Adv. Bennewitz,

Hainstraße Nr. 28 im goldenen Anker.

Eine Cigarrenfabrik-Einrichtung ist billig zu verkaufen.Adr. unter A. Z. # 11. poste restante franco niederzulegen.

Ein Clavier ist für 10 fl und eine Ziehharmonika für 1 1/2 fl zu verkaufen kleine Fleischergasse Nr. 28, 2 Etage.

Einige zurückgesetzte Ladenthüren, einige Glashüren und Fenster in noch gutem Zustande sind billig zu verkaufen. Das Nähere hierüber Reichstraße Nr. 39 beim Hausmann.

Ein schöner großer Ofen, für ein größeres Local passend, so wie eine **Kochmaschine** sind zu verkaufen
Universitätsstraße Nr. 11, 1 Treppe.



Zu verkaufen sind

fette Schweine

Friedrichstraße Nr. 1.



Alte Ambalema-Cigarren

25 Stk. 7 1/2 fl , Londres 25 Stk. 7 1/2 fl — 12 fl , Morenita 25 Stk. 10 fl , Hav. Empr. 25 Stk. 12 fl , Salvadores 25 Stk. 15 fl — echte Havanna 25 Stk. 25 fl — 40 fl empfiehlt **Julius Klossing**, Dresdner Straße Nr. 57.

E. A. Gewecke's Patent-Oel-Spar-Lampen,

Lager bei **Gebr. Tecklenburg** in Leipzig,

ist in neuester und schönster Waare vollständig sortirt für den Engros-, wie für den Detail-Verkauf.

Echt böhmische Patent-Brandkohlen, direct aus Aussig in Böhmen, bekanntlich die besten, verkauft für noch nie dagewesenen billigen Preis den Scheffel richtiges Maas für 15 Ngr., an Wiederverkäufer billiger,
die **Kohlen-Handlung von Emilie Hochold**,

Kirchgäßchen in den Häusern Nr. 2 u. Nr. 3, Comptoir Johannisgassen- und Kirchgäßchen-Ed Nr. 40 im Gewölbe.

Flor Cabannas pr. Stück 4 $\frac{1}{2}$, pr. mille 13 $\frac{1}{2}$
Prima Ambalema-Cigarren à 3 Stück 10 $\frac{1}{2}$
 empfiehlt **Wilhelm Thorschmidt**,
 Schützen- und Querstraßen-Ecke Nr. 6.

Sein Lager von Gummiharz

en gros und en detail zum Befohlen allen Schuhwerks
 empfiehlt **Hermann Metzger**, Ulrichsgasse Nr. 29.

Neue Voll-Gäringe,

größte beste Qualität, empfiehlt **H. Metzger**.

1000 Stück 1 Ngr.

gute Streichhölzer bei **H. Metzger**.

Zum vollen Werthe!

werden stets bezahlt: gebrauchte Kleidungsstücke, Uhren, Federbetten, Bettfedern, Wäsche, Matratzen, Metallgeräthe, Leibhauscheine und dergl. mehr.

C. Ungibauer, Halle'sche Straße Nr. 1 im Gewölbe.

Meubles, Uhren, Leibhauscheine,

Kleidungsstücke, Betten, Wäsche u. dergl. m. werden zu kaufen gesucht und gut bezahlt bei

C. A. Schnelder,
 Brühl Nr. 47 parterre rechts.

Leibhauscheine, Federbetten, Kleidungsstücke, Wäsche, alle Arten Uhren und jede Art Meubles werden zu kaufen gesucht und reelle Preise bezahlt **Brühl Nr. 11**.

Kupfer, Messing, Zinn kauft fortwährend zum höchsten Preise **Ferd. Warnecke**, Nicolaisstraße Nr. 20.

Rheinweinflaschen, gelb oder grün, bezahlen bei Kleinigkeiten mit Thlr. $3\frac{1}{2}$ pr. 100 Stück, bei 25 St. und mehr = = 4 = = =

Fertsch & Simon.

Medoc-Flaschen, auch lange Weinflaschen, kauft stets **Bernh. Voigt**, Tauch. Str. 1.

600 Thaler werden gegen Cession 1. Mündelhypothek gesucht. Adressen unter P. P. 100. sind in der Exped. d. Bl. abzugeben.

900 Thlr. liegen gegen sichere Hypothek und $4\frac{1}{2}\%$ Verzinsung sofort zum Ausleihen bereit Reudnitz, Grenzgasse Nr. 19.

Auszuweisen sind 2000 Thlr. und 1000 Thlr. gegen mündelmäßige Sicherheit durch

Adv. Göring, Tuchhalle.

Für junge promovirte Doctoren der Medicin.

Ein in der Nähe von Chemnitz gelegenes, dreitausend Einwohner zählendes Dorf mit sehr bevölkerter Umgebung sucht baldigst einen jungen promovirten Doctor der Medicin neuerer Schule.

Es würde demselben außer der Uebertragung der gerichtlichen Armenpraxis, die sich jährlich gegen 200 Thaler beläuft, bei geschickter und gewissenhafter Berufserfüllung eine zahlreiche und lohnende Kundschaft in sicherer Aussicht stehen.

Offerten unter B. A. werden durch die Expedition dieses Blattes weiter befördert.

Einen tüchtigen **Bergoldegehilfen** sucht

H. Winkler, Reichstraße Nr. 33.

Ein Meublespolirer oder Tischlergeselle wird gesucht bei dauernder Arbeit und gutem Lohn Gerberstraße Nr. 43 parterre.

Gesucht wird zum 1. Sept. ein ordentlicher fleißiger Kellner im **kleinen Augengarten**.

Gesucht wird ein tüchtiger Arbeitsbursche ins Wochenlohn. Zu melden **Dresdner Straße Nr. 80 im Hofe links**.

Ein Farbenstreicher

und Farbenreiber, welcher beides gehörig versteht und gut empfohlen wird, findet in Lehmanns Garten über der Restauration gegen Tagelohn sogleich Arbeit.

Gesucht

werden sechs Tischlergesellen, welche auf Meubles, vier dergleichen, welche Parquetfußböden zu fertigen eingerichtet sind, von

H. Krieger, Elisenstraße Nr. 29, 1. Etage.

Ein ehrlicher braver Bursche wird zu leichter Arbeit gesucht **Reichstraße Nr. 33, 2. Etage**.

Junge Mädchen, welche Puz gründlich erlernen wollen, mögen sich melden. **Adolphine Wendt**, Universitätsstr. 7.

Stickerinnen, geübt im Tambouriren, finden Engagement in **Hietels Stickerel-Manufactur**, Grimm. Strasse Nr. 31.

Eine Directrice, geübt in Hauben, wird in Altona bei Hamburg in einem Geschäft ersten Ranges zu engagiren gesucht. Näheres ertheilt **Marie Werner**, Hainstraße.

Geübte Puzmacherinnen und Lernende werden gesucht **Markt Nr. 5, 4 Treppen**.

Zwei Bogenfängerinnen

finden Beschäftigung im **Gutenberg**, große Windmühlenstraße.

Gesucht wird für die Messe eine gewandte Kochfrau und hat sich zu melden **Nicolaisstraße Nr. 6 parterre**.

Gesuch.

Zwei Mädchen, die im Schneidern völlig ausgebildet und in solchen Geschäften schon gearbeitet haben, daß sie ein Stück selbstständig fertigen können, finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung. Zu erfragen bei **Herren Heuser & Mehlhos**, Reichstraße Nr. 2.

Gesucht wird zum 1. Sept. ein Mädchen, erfahren in weiblichen Arbeiten, zur Wartung zweier Kinder. Mit Buch zu melden **Kochs Hof am Markt**, Mittelgebäude dritte Etage.

Krankheit halber wird sofort oben zum 1. Sept. ein **braves, ordentliches Dienstmädchen** gesucht **große Windmühlenstraße Nr. 5, 1 Tr.**

Gesucht wird ein flinkes reinliches Mädchen, welches kochen kann. **G. Kühne**, kleine Windmühlengasse Nr. 12, 1 Tr.

Zu miethen gesucht wird ein Dienstmädchen von 16 bis 18 Jahren zu häuslicher Arbeit zum 1. Sept. **Neukirchhof 44, 3 Tr.**

Ein an Ordnung gewöhntes **braves Dienstmädchen** wird sofort zu miethen gesucht. Näheres **Carolinensstraße**, Lannerts Haus, 1 Treppe links.

Für Zündhölzchenfabriken.

Ein junger praktisch gebildeter Mann, welcher seit 8 Jahren in einer der bedeutendsten Fabriken Böhmens ist, sich über seine Kenntnisse und Moralität mit den besten Zeugnissen ausweisen kann, wünscht als Fabrik- oder Geschäftsleiter in eine dergleichen Fabrik im Auslande zu kommen.

Darauf Reflectirende werden ersucht, ihre Zuschriften unter der Adresse **J. W. Prag poste restante** einzusenden.

Stelle-Gesuch.

Ein kräftiger junger Mensch, 26 Jahre alt, gedienter Cavallerist, welcher sowohl im Rechnen als im Schreiben nicht unerfahren und auch cautionsfähig ist, sucht eine Stelle als Reitknecht, Hausmann, Markthelfer oder dergl. Adressen beliebe man abzugeben beim Kellner im **Kaffeebaum**, kleine Fleischergasse.

Ein junger Mann, gelernter Weber, sucht einen Posten als **Markthelfer**. Auskunft **Peterskirchhof Nr. 5**.

Ein von ihrer Herrschaft empfohlenes Mädchen sucht den 1. oder 15. Sept. eine Stelle als **Jungemagd**; selbige ist im Schneidern und Weißnähen geübt, sie würde auch eine Stelle als Verkäuferin annehmen. Gefäll. Anfragen würde **Frau Hofrathin Heintzsch**, Köhrs Platz Nr. 5 in den Vormittagsstunden gern entgegennehmen.

Eine perfecte Köchin sucht bei einer vornehmen Herrschaft Dienst. Näheres Moritzstraße Nr. 10, 1 Treppe.

Ein Kindermädchen, gut empfohlen, sucht baldigst Dienst bei einer anständigen Herrschaft. Weststraße 1688, 2. Etage.

Ein Meßgewölbe

wird gesucht, in der Reichsstraße oder im Brühl, zwischen Katharinen- u. Reichsstraße gelegen, das von Ostern 1858 an bezogen werden kann. Offerten nehmen entgegen
Grumbt & Comp.

Gesucht

wird ein meublirtes Stübchen ohne Bett von einem pünctlich zahlenden Herrn. Adressen unter A. St. in der Expedition d. Bl.

Gesucht wird von einem sehr soliden Mädchen ein kleines einfach meublirtes Stübchen, am liebsten in der Nähe der Petersvorstadt. Adressen beliebe man abzugeben unter der Chiffre E. K. 4. in der Expedition d. Bl.

Von einem jungen Beamten wird vom 15. Sept. oder 1. Oct. an ein gut meublirtes, aus Stube und Kammer bestehendes Garçon-Logis in Gartenlage im Preise von 60—70 Thlr. gesucht. Gefällige Offerten erbittet man sich unter R. 50. poste restante Leipzig.

Meß = Vermiethung.

Reichsstraße Nr. 11 ist ein geräumiges Gewölbe billig zu vermieten, und das Nähere beim Hausmann zu erfahren.

Meßvermiethung. Zu Geschäftslocalen oder auch zu Wohnungen können noch mehrere sehr freundliche Zimmer 2. Etage in der Nähe des Marktes abgegeben werden. Auskunft Neumarkt Nr. 42 beim Hausmann.

Zu vermieten

ist von Michaelis an das Verkauflocal mit Comptoir, Keller und Niederlage, welches die Herren Ernst Schmidt & Co., Schützenstraße Nr. 27, jetzt noch inne haben, und wird im gewünschten Fall auch die Einrichtung mit den nöthigen Utensilien dazu abgelassen.

Näheres bei dem Eigenthümer in demselben Hause zweite Etage zu erfragen.

Zu vermieten

ist ein fein meublirtes Zimmer nebst Schlafzimmer mit schöner Aussicht an einen oder zwei ledige Herren Weststraße Nr. 1679, erste Etage; der Eingang von hinten.

Zu vermieten und zum 1. October zu beziehen ist ein fein meublirtes Garçon-Logis mit Bedienung. Zu erfragen Neudnitz, Leipziger Gasse Nr. 63/102, 1 Treppe hoch.

Zu vermieten ist eine Stube als Schlafstelle für zwei Herren Eisenstraße Nr. 6, 3 Treppen.

Eine meublirte Stube und Kammer, auch Bett, ist sofort an einen Herrn zu vermieten
Weststraße, Café Braun Hintergebäude 2 1/2 Tr.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist eine große und kleine Stube an einen oder auch an zwei pünctlich zahlende Herren kleine Fleischergasse Nr. 7, 4 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube ohne Meubles an einen oder zwei Herren, vom 1. Octbr. an, große Windmühlenstraße Nr. 15, vis à vis der Bierhalle, 2 Treppen links.

Zu vermieten ist eine ausmeublirte Stube mit Schlafcabinet Petersstraße Nr. 32, 4 Treppen.

Eine Schlafstelle, bestehend aus einem freundlichen Stübchen und Zubehör, ist an einen soliden Herrn zu vermieten Lindenstraße Nr. 2, 2 Treppen rechts.

Eine gut meublirte Stube ist zum 1. Septbr. zu vermieten in Stieglitzens Hofe Treppe D, 4. Etage.

Eine meublirte Stube vorn heraus ist zu vermieten
Kreuzstraße Nr. 5 im Seitengebäude parterre.

Zu vermieten ist eine heizbare Schlafstelle an einen Herrn große Windmühlenstraße Nr. 15, im Hofe links 4 Treppen.

Ein lediger Herr kann sogleich Schlafstelle bekommen Inselstraße Nr. 15, im Seitengebäude 1 Treppe links.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle
Theatergasse Nr. 5 parterre.

Offen ist eine Schlafstelle
Hospitalstraße Nr. 4, 1 Treppe vorn heraus.

Offen ist ein freundliches Stübchen als Schlafstelle, passend für ein solides Mädchen oder Herrn, Neudnitz, Leipziger Gasse 40, 1 Tr.

Offen ist eine Schlafstelle mit separatem Eingang für einen soliden Herrn Münzgasse Nr. 6, 2 Treppen.

Offen sind zwei Schlafstellen für Herren
Läubchenweg Nr. 4 parterre.

Eine freundliche Schlafstelle ist offen
Erdmannstraße Nr. 114.



Neunzehner.

Kränzchen heute den 30. August.

D. V.

BONORAND.

Heute Sonntag

Concert von Friedr. Riede.

Anfang 3 Uhr. — Entrée 1 1/2 Ngr.
Alles Nähere das Programm.

Schweizerhäuschen.

Heute Sonntag den 30. August

Concert v. Carl Welcker.

Anfang 3 Uhr. Entrée à Person 1 1/2 Ngr.
Näheres die Programme.

Odeon.

Heute Sonntag
und morgen Montag

Concert und Ballmusik.

Anfang 3 Uhr.

Das Musikchor von E. Starke.

WIVOLL.

Heute Sonntag Concert und Tanzmusik.

Zur Aufführung kommen: Franz-Joseph-Marsch v. Gungl (neu), Stanislawo Polka tremblante v. Heinsdorf (neu), Walzer aus la Traviata von Toman (neu).
Anfang 3 Uhr. Das Musikchor von W. Wend.

Wiener Saal.

Heute Sonntag Concert und Tanzmusik.
Anfang 4 Uhr. Das Musikchor von W. Wend.

Vorläufige Anzeige.

Montag den 31. August wird im Garten zur goldenen Säge bei günstiger Witterung zum Besten der armen abgebrannten Ererbacher

eine musikalische Abendunterhaltung

ernsten und launigen Inhalts, veranstaltet vom Leipziger Männerquartett im Verein mehrerer Sängerevereine, stattfinden und dazu ein geehrtes Publicum zu zahlreicher Betheiligung freundlichst eingeladen. — Anfang Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Entrée 2 $\frac{1}{2}$ Ngr., ohne dem Wohlthätigkeitsfunde dadurch Schranken zu setzen.



Während der Pausen nach dem 1. u. 2. Theil wird im Bassin die Fontaine spielen.

Heute

Concert im Garten des Schützenhauses

vom Musikchore unter Leitung des Director
W. Kerfurth.

Anfang 7 Uhr. Entrée à Person 2 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Das Concert findet selbst bei ungünstiger Witterung statt.



Illumination durch Gasflammen in Form von Blumen, Sternen, Sonnen u. s. w.

Central-Halle.

Heute Sonntag Concert und Ballmusik.

Anfang des Concertes um 4 Uhr.

F. Marold.

Heute Soirée dansante im Salon Windmühlenstraße Nr. 7. Dabei empfehle ich Speisen und Getränke in bekannter Güte. Achtungsvoll verw. Bilger.

Gosenschenke in Eutritzsch.

Heute großes Sommervergnügen, verbunden mit Bogenschießen mit Prämien und andern Gesellschaftsspielen, Concert und Ball. Billets und Programme sind bei Herrn Tanzlehrer Stelzner, Gerberstraße Nr. 11, und an der Casse in Empfang zu nehmen. Das Nähere die Programme. S. Fischer.

NB. Das Sommervergnügen findet auch bei ungünstiger Witterung statt. Omnibusse werden am Waageplatz bereit stehen.

Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute Sonntag den 30. August
zum Erntefeste

grosses Concert mit darauf folgender Ballmusik.

Anfang 8 Uhr. Entrée à Person 1 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Waldschlößchen zu Gohlis. Heute Sonntag zum Orts-Erntefest eine Auswahl von Obst- und Kaffeebuchen, so wie verschiedene warme Speisen, worunter Hasenbraten und Karpfen polnisch mit Weinkraut, wozu ergebenst einladet A. Denser. NB. Morgen Montag Schlachtfest.]

Heute Sonntag Erntefest in Schleußig.

Zu gutem Kaffee und Kuchen, warmen und kalten Getränken, reichlicher Auswahl warmer- und kalter Speisen, so wie zu einem ganz vorzüglich guten Löpschen Büglschenaer Eisbier laden ergebenst ein Chr. Bachmann.

Oberschenke in Gohlis.

Heute Sonntag zum Erntefest laden zu Allerlei mit Zunge oder Cotelettes, so wie zu anderen warmen und kalten Speisen, verschiedenen Sorten Kaffeebuchen nebst guten Getränken ergebenst ein.

Gasthof zum Helm in Eutritzsch.

Heute Sonntag zum Orts-Erntefest Concert und Tanzmusik.

Das Musikchor von C. Gaußstein.

Gasthof zum Helm in Eutritzsch.

Heute Sonntag zum Orts-Erntefest Concert und Ballmusik, wobei mit verschiedenen warmen Speisen, gutem Kaffee und diversen Obst- und Kaffeebuchen bestens aufwarten wird Julius Jäger.

Leipziger Salon.

Heute Sonntag
gutbesetzte Concert- und Ballmusik.

Colosseum. Heute feiere ich mein Erntefest, lade daher meine Freunde zu starkbesetzter Concert- und Ballmusik, so wie zu vorzüglichen Speisen und Getränken freundlichst ein.
Anfang 4 Uhr.
Ergebenst Prager.



Restauration Schönefeld.

Heute Sonntag wird eine kleine Menagerie ihren Ausflug von der Kletterstange nehmen.
Für Kaffee und Kuchen, gute Speisen u. Getränke ist bestens gesorgt.

Ch. G. Müller.

Klein-Zschocher
zum Orts-Erntefest.
Heute Sonntag starkbesetzte Tanzmusik, wozu ergebenst einladet
das Musikchor E. Hellmann.

Probsthaida
zum Orts-Erntefest.
Heute Sonntag starkbesetzte Tanzmusik, wozu ergebenst einladet
das Musikchor E. Hellmann.

Erntefest in Detsch.
Heute Sonntag starkbesetzte Tanzmusik, wozu ergebenst einladet
W. Meier.

Oberschenke
in Entrißsch.
Heute Sonntag zum Orts-Erntefest Concert und Tanzmusik.
Das Musikchor E. Hellmann.

Oberschenke in Entrißsch.
Heute zum Erntefest ladet zu einer Auswahl Kuchen, verschiedenen warmen und kalten Speisen ergebenst ein
Fr. Scharlach.

Orts-Erntefest in Detsch
heute Sonntag den 30. August, wozu freundlichst einladet
Weyer.

Orts-Erntefest in Plagwitz.
Heute zum Orts-Erntefest ladet zu einer besonderen Auswahl Obst- und Kaffeeuchen, warmen und kalten Speisen und Getränken ergebenst ein
G. Düngefeld.

Heute Sonntag

Erntefest in Gaußsch,

wobei ich mit einer Auswahl guter Speisen und Getränke, delicatem Kaffee und Kuchen bestens aufwarten werde, dazu ladet ergebenst ein
Ed. Freund.

Gasthof zu Wahren.

Heute Sonntag zum Orts-Erntefeste ladet zu div. Obst- und Kaffeeuchen, einer Auswahl Speisen, feinen Bieren ergebenst ein
S. Söhne.

Zöbiger.

Heute den 30. August Orts-Erntefest, wozu ergebenst einladet

W. Seyss.

Gaschwitz.

Heute Orts-Erntefest zu Gaschwitz, wozu freundlichst einladet
H. G. Oppenrieder.

Möckern zum weißen Falken.

Heute Sonntag Orts-Erntefest, verbunden mit Concert und Tanzmusik, wobei ich mit verschiedenen Kuchen und kalten Speisen bestens aufwarten werde. Es ladet freundlichst ein
Witwe Wille.

GOSENTHAL.

Heute zum Erntefest empfiehlt div. Obst- u. Kaffeeuchen und feinen Mokka-Kaffee, so wie Schlachtfest, verschiedene warme und kalte Speisen und Getränke, Concert und Tanzmusik.
Gose und Lagier fein.
A. Vietge.

Die Brandbäckerei

empfehlen Pflaumen-, Apfelmehlkuchen mit saurer Sahne und verschiedene Sorten Kaffeeuchen, wozu freundlich einladet
G. Sentschel.

Drei Lilien in Neudnitz.

Heute Enten- und Gänsebraten, so wie verschiedene andere Speisen, feinen Kaffee und Kuchen, wozu ergebenst einladet
W. Sahn.

Alt-Scherbitz.

Heute Sonntag Erntefest, wobei ich mit gutem Kaffee, feinen Kuchen, Haasen- und Gänsebraten und guten Getränken bestens aufwarten werde; das Lagerbier ist fein. Um zahlreichen Besuch bittet freundlichst
G. Rossing.

Drei Mohren.

Heute Obst- und Kaffeeuchen, Gänsebraten, Bratwurst mit Pilzen oder Schmorkartoffeln, feine Biere. Es ladet freundlichst ein
F. Rudolph.

NB. Morgen Allerlei.

Die Bäckerei von J. Ch. Roth in Entrißsch
ladet zu einer großen Auswahl Kaffeeuchen, so wie zu Apfelmehlkuchen- und Thüringer Mohnkuchen ergebenst ein.

Restauration zur grünen Eiche in Lindenau.
Heute Sonntag ladet zu Obst- und Kaffeeuchen, verschiedenen kalten Speisen und einem Töpfchen auf Eis lagernden Bier aus der Seifertschschen Brauerei, frisch geliefert, höflichst ein
Ch. Wolf.

Heute Sonntag in Stötteritz

div. Obst-, Spritz- und mehre Kaffeeuchen, ff. Bayerisches von Kurz und altes Gersdorfer, feinste Rhein- und Bordeauxweine etc.
Abends Allerlei, große Krebse, Enten-, Gänsebraten und Beefsteaks. — Gleichzeitig empfehle ich meinen Garten als sehr angenehmen Aufenthalt, und um so mehr, da gerade gegenwärtig die seltensten u. vorzügl. Georginen in Flor kommen. Schulze.

Orts-Erntefest in Grossdeuben

heute Sonntag den 30. August, wobei ich mit gutem Kaffee, verschiedenen Sorten Kuchen, so wie mit einem feinen Töpfchen Lagerbier und anderen guten Getränken bestens aufwarten werde. Noch ist zu bemerken, daß Großdeuben nur 10 Minuten vom Anhaltepunkte Gaschwitz entfernt ist.
H. Sägel.

Gasthof zu Wahren.

Heute Sonntag zum Dits- Erntefest Concert und Tanzmusik.

Das Musikchor von C. Hausstein.

Thonberg.Heute Sonntag ladet zu gutem Kaffee, div. Obst- und Kaffee-
kuchen, einer reichlichen Auswahl Speisen nebst ff. Bier auf Eis
freundlichst ein
der Restaurateur.**Restauration zur grünen Schenke.**Heute Obst- u. Kaffee-
kuchen, div. warme u. kalte Speisen,
feines Bernesgrüner und Lagerbier. C. Schönfelder.**Kleiner Kuchengarten.**Heute Sonntag, so wie täglich große Auswahl von Obst- und Kaffee-
kuchen, vorzüglichem Kaffee, diverse warme und kalte Speisen, echt
Bayerisches, feines Lagerbier, kohlensaures Wasser ic.**Felsenkeller bei Lindenau.**Heute zum Erntefest in Blagwitz ladet zu Cotelettes à la
Papillote, Bratwurst mit Weinkraut nebst andern Speisen, div.
delicaten Kuchen und Getränken ergebenst ein
der Restaurateur.**Großer Kuchengarten.**Heute so wie täglich empfehle ich eine große Auswahl Kuchen, div.
warme und kalte Speisen, echt Bayerisches von Kurz und ff.
Bscheppliner Doppel-Lagerbier. C. Martin.**Feldschlösschen.**Ich erhielt eine Sendung bayerisches Bier, welches ich mit Recht als etwas
Ausgezeichnetes empfehlen kann. Freundlichen Gruß!

NB. Von 3 Uhr an Concert, später Tanzmusik.

Gustav Schulze.

Münchener Bierhalle.

Zu vorzüglichem Münchener Bier und heute früh zu Speckkuchen ladet ergebenst ein

F. Frigo.

Löwe's Restauration, Nicolaistraße Nr. 51, der Kirche gegenüber,
empfehlen zu jeder beliebigen Zeit Beefsteaks und Cotelettes mit Schmorkartoffeln, Sülze und Wiener Würstel nebst anderen warmen
und kalten Speisen, Lagerbier ausgezeichnet, wozu höflichst einladet
August Löwe.**Hotel de Saxe.**Heute früh zu Speckkuchen, zu ganz vorzüglichem bayerischen Bier und Döll-
niger Gose und einer reichhaltigen Speisekarte ladet ergebenst ein

Sörich.

Gasthaus zum Rosenkranz.

Heute früh um 10 Uhr Speckkuchen, wozu ergebenst einladet

J. C. Knittel.

Speckkuchen empfiehlt für heuteC. F. Nappika, hohe Straße Nr. 7.
NB. Das Bier ist ausgezeichnet.**Heute früh 10 Uhr Speckkuchen,**dazu ein Töpfchen feines Bier bei
C. A. Schneider, Erdmannstr. Nr. 3.**Burgkeller.**

Heute früh 10 Uhr Speckkuchen, wozu ergebenst einladet

W. Lorenz.

Heute früh 10 Uhr Speckkuchen,

es ladet ergebenst ein

Wilhelm Friedrich, Zeiger Straße Nr. 23.

Heute früh 10 Uhr Speckkuchen bei C. Mahn, Hainstraße Nr. 14.**Speisehalle,**Thomas Kirchhof, Sack 8, empfiehlt täglich von 1/2 12 Uhr an guten
Mittagstisch à Portion 2 1/2 \mathcal{R} , in und auferm Hause.Speisewirtschaft empfiehlt heute Schweinebraten und Gurken-
salat, in und auferm Hause, à Port. 2 1/2 \mathcal{R} . Burgstr. Nr. 6.**Wartburg. Heute früh Speckkuchen.**

Heute früh 10 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein

J. Göpwein, Gerberstraße Nr. 60.

Heute früh 10 Uhr Speck- und Aepfelfkuchen, morgen
Schlachtfest bei C. S. Kämpf, kleine Fleischergasse Nr. 6.Heute früh zu Speck- und Zwiebelkuchen, so wie zu gutem
Lagerbier ladet ergebenst ein F. W. John, Brühl Nr. 6.**Heute früh 10 Uhr Speck- und Zwiebelkuchen bei**
A. Pfau im Böttchergäßchen.**Stübers Restauration, Neukirchhof Nr. 1, giebt wie vor-**
her Mittagstisch, so wie alle Abende Kartoffeln.**Heute früh 10 Uhr Speckkuchen, wozu ergebenst einladet**
G. Weber, Kupfergäßchen Nr. 4.**Verloren** wurde von einem armen Dienstmädchen von der
langen Straße bis auf den Markt ein 5thälriges Cassenbillet.
Der ehrliche Finder wird gebeten selbiges Poststraße Nr. 3,
2 Treppen abzugeben.**Verloren** wurde ein kleiner Commodenschlüssel. Gegen Be-
lohnung abzugeben Nicolaistraße Nr. 6, im Hofe 2 Treppen.**Verloren** wurden am Freitag Nachmittag gegen 4 Uhr zwei
Stückchen schwarzer Sammet mit Silberbörtchen benäht, zu einem
Herrenkäpfel, von der Gerberstraße bis nach der Hainstraße.Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen angemessene
Belohnung abzugeben bei Fräulein Drugulin, Grimma'sche
Straße Nr. 5.**Stehen** gelassen wurde gestern am Verkaufstande eines Obst-
händlers ein schwarzseidener Regenschirm, welchen man gegen Be-
lohnung abzugeben bittet

Brühl Nr. 57 im Hofe rechts 1 Treppe hoch.

Verlaufenhat sich ein Hund, Windspiel-Race, weiß mit gelben Flecken
und Steuer-Zeichen N. S. 291. Man bittet um dessen gefällige
Rückgabe gegen gute Belohnung an den Hausmann Markt 9.**Gestohlen** wurde mir gestern Morgen zwischen 10 u. 12 Uhr
aus meinem Garten ein Gummibaum von 3 Ellen Höhe mit
4 jungen Zweigen an der abgeschnittenen Krone. Der Wieder-
bringer oder wer mir zu Erlangung des Diebes behülflich ist,
erhält eine Belohnung von 2 \mathcal{R} . Zugleich wird vor dessen An-
kauf gewarnt.Carl Heinr. Fricke, Zimmermeister,
Dresdner Straße Nr. 23.Ich warne hiermit Jedermann, auf meinen Namen etwas zu
borgen, da ich nichts bezahle.

Concordie Hartung.

Ohne Wanken folgt ich Deiner Spur
Mit liebenden Gedanken
Sonabend VII. Uhr.

M.

Die junge Dame, welche am Freitag Abend gegen 8 Uhr durch den Zwinger nach ihrer an der Promenade unweit der Post gelegenen Wohnung ging, auf welchem Wege ich ihr folgte, ersuche ich, mir durch einige Zeilen Gelegenheit zu einer Zusammenkunft zu geben, da ich bis jetzt mich vergeblich darum bemüht. S.

Uebereilung

zerstört oft das ganze Lebensglück, auch ich empfinde es. — Dies sei **Dein** Trost.

Warum feiert denn unser altes Haus der Hausmann **Gustav Schneider** im Anker sein 25 jähriges Hausmanns-Jubiläum nicht? Im Namen 2 alter Koguffe, im Rückblick auf früher in Berlin verlebte Zeit, dem dicken Jubilar rathend nicht auf das 50jährige hinzuweisen, wir gehören der Zeit an, nicht die Zeit uns. Zwei Koguffe.

Ich gratulire auch der Frau Schwiegerältern!

Es gratulirt dem **F. Nysel** zu ihrem heutigen Wiegenfeste ein dreifach donnerndes Hoch, daß der ganze bayerische Bahnhof wackelt, die Unken und der Graf.

Unserm Magdeburger Freund **F. Falke** gratulirt zu seinem heutigen Wiegenfeste **B.....s N..e.**
 Ei ja, aber süß muß er sein, und das forsch.

Heute Thonberg.

Die Verlobung meiner Tochter **Pauline** mit Herrn **Gustav Schelter**, Schriftgießereibesitzer in Leipzig, beehre ich mich lieben Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst anzuzeigen.
 Den 25. August 1857.

Berw. Pastor **A. Thieme.**

Pauline Thieme.
Gustav Schelter.

Meißen.

Leipzig.

Hülferuf für die abgebrannten Trarbacher.

Es hat dem allmächtigen Gott gefallen, die Stadt **Trarbach** an der Mosel mit einem schrecklichen Brandunglück heimzusuchen. Am 21. Juli waren die Bewohner desselben größtentheils in ihren Weinbergen und auf den Feldern sorglos beschäftigt, als gegen fünf Uhr des Nachmittags an der Nordwestseite der alterthümlich eng zusammengebauten Stadt eins der ältern Häuser in hellen Flammen aufloberte. Von der großen Hitze waren die in Fachwerk aufgebauten Häuser ausgedörrt, ihre oberen Räume mit Heu und Holz angefüllt; ein starker wechselnder Wind wehte in solcher Heftigkeit, daß sich das verheerende Element in unglaublicher Schnelligkeit nach allen Seiten hin so wälzte. Eiligst war von nahe und fern Hülfe am Plage. Die nachhaltigste, aufopferndste Anstrengung war vergeblich: in Zeit von kaum vier Stunden lag die Stadt in Asche. Das alte Trarbach ist nicht mehr. Außer der schmalen Moselfronte und wenigen Häusern an den entgegengesetzten Thoren ist Alles, Alles, was innerhalb der Stadtmauer lag, niedergebrannt. Von 250 Gebäuden ist etwa der zehnte Theil verschont geblieben. Selbst die hoch auf dem Berge allein stehende Kirche entzündete sich zuletzt noch durch die ungeheure Gluth der Luft; das brennende Heiligthum mit den darunter liegenden Pfarrhäusern und Schulhäusern bot im abendlichen Dunkel einen herzzerreißenden Anblick dar. Bei der reißenden Schnelligkeit, mit der die verzehrende Flamme um sich griff, bei der Enge der Straßen und Gassen, bei der Verwirrung, die sich der Unglücklichen bemächtigte, konnte nur sehr Weniges gerettet werden, und das Wenige, das man in die Keller geflüchtet hatte, wurde zum großen Theil vom Feuer erreicht.

Das Elend ist entsetzlich; noch ist es nicht in seiner ganzen Größe zu überschauen: von 1700 Einwohnern sind mindestens 1400 obdachlos. Ein Drittheil hat in dem gegenüberliegenden Traben Unterkommen gefunden, zum Theil bei bedürftigen Leuten; aber für die Andern, die noch zum Theil auf den Straßen und in den Gärten lagern, fehlt das schützende Dach. Die Vorräthe an Nahrungsmitteln sind in den Speichern, Kammern und eingestürzten Kellern vernichtet! „Was sollen wir essen, was sollen wir trinken, womit sollen wir uns kleiden?“ so fragen wir nicht in heidnischem Kleinglauben, sondern im zuversichtlichen Vertrauen auf die Hülfe des Herrn, der die Herzen zu Mitleid und hülfreicher Barmherzigkeit leiten wird. Brüder und Freunde! widersteht denn seinem Zuge nicht, sorget, helfet mit dem, was Gott Euch geschenkt und gnädiglich erhalten hat, jeder nach seinen Kräften. Gaben jeglicher Art sind da willkommen, wo es an Allem fehlt, und es wird gebeten, dieselben an das Unterstützungs-Comité gelangen zu lassen.

Halm, Ober-Regierungs-Rath in Coblenz. Ulrich, Landrath in Zell. Vollmar, Bürgermeister. Ferd. Haack. Peter Nerten, Vorsteher von Traben. H. Caspary. L. Kaes. E. Zimmer. E. Korn. L. E. Franz, evang. Pfarrer. J. W. Huesgen. Clasen, Steuer-Empfänger. H. Knob, Conrector am Progymnasium. Fr. v. Kioschinsky, Pastor. Ad. Pfeiffer, Apotheker. E. Faust. Dr. Groos, Pfarrer in Trarbach. Pfender, Pfarrer in Traben. Böcking. Dr. Graff. D. Stäffler, Rect. des Progymnasiums.

Die Unterzeichneten entsprechen gern der an sie ergangenen Aufforderung, auch die bewährte Wohlthätigkeit der Stadt Leipzig für die Unglücklichen in Anspruch zu nehmen, und erbieten sich zur Empfangnahme milder Beiträge an Geld, die sie an das Hülfs-Comité einsenden werden.

Leipzig, den 6. August 1857.

Breitkopf & Härtel. Georg Wigand. E. Hirzel.

Zur heutigen **General-Versammlung der Waltherschen, vormalig Melcherschen Kranken- und Leichencommune** ist zahlreiches Erscheinen dringend notwendig. **Einige Mitglieder.**

Sitzung des **zahnärztlichen Vereins** Montag den 31. August h. a. Abends 7 Uhr Petersstraße Nr. 14, 2. Etage.
Der Vorsitzende.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12¹/₂ U. à Port. 12 S.). Morgen Montag: Nudeln mit Rindfleisch.

Dank und Nachruf.

Beim Scheiden der verehrten und verdienstvollen Lehrerin der 4ten Kinderbewahranstalt, **Fräulein Nolte**, bekennen wir mit Dank, daß Sie sich an unsern Kindern ein lebendiges Denkmal gesetzt. Sie verband mit aufopfernder mütterlicher Sorgfalt ein durchaus liebevolles Verfahren, womit Sie die Kinder an sich zu fesseln wußte, und so die zarten edlern Triebe weckte, Grund zu ihrem Heile zu legen.

Gott lohne es Ihr mit Gesundheit und Freudigkeit, um noch lange in seinem Weinberge arbeiten zu können.

Die betrübten Aeltern.

Dank.

Mit Gottes Hülfe ist es dem Herrn Prof. Dr. **Günther** und Herrn Dr. **Benno Schmidt** in Leipzig gelungen, unsere zwölfjährige Tochter von einer langwierigen schweren Krankheit zu befreien. Unser Herz drängt uns, diesen hochverehrten Herren Aerzten für ihre vielfachen uneigennütigen Bemühungen und Aufopferungen den innigsten Dank, zugleich aber auch den Wunsch auszusprechen, daß dieselben noch lange zum Troste der Leidenden erhalten bleiben mögen.

Thonbergstraßenhäuser, den 28. August 1857.

Heinrich Fleischer und Frau.

Lieben Verwandten, Freunden und Bekannten bei meiner Abreise nach St. Louis in Nordamerika noch ein herzliches Lebewohl. Bremerhafen am Bord des „Indiana“, den 29. August 1857.

Robert Beckmann.

Gestern Abend 10 Uhr wurde meine geliebte Frau, **Charlotte** geb. **Hochstätter**, von einem kräftigen Mädchen glücklich entbunden. Dies Verwandten und Freunden zur Nachricht.

Leipzig, den 29. August 1857. **Theodor Engelmann.**

Heute Nachmittag 2¹/₄ Uhr verschied ganz unerwartet in Folge eines Schlagflusses sanft mein Principal, Herr **Carl Friedrich Gerlach**, Firma **Gebr. Frölich**, hier.

Leipzig, den 28. August 1857.

J. G. Böhnert.

Ungemeldete Fremde.

(Bis gestern Nachmittags 4 Uhr.)

- Anemann, Superint. aus Weyde, Stadt Rom.
 Ahrens, Kfm. a. Bremen, Hotel de Russie.
 Albig, Kfm. n. Fam. a. Bremen, H. de Bav.
 Apitz, Stud. jur. a. Berlin, Palmbaum.
 Aibrecht, Fabr. a. Chemnitz, Stadt Berlin.
 Albert, Brauereibes. a. Zerbst, Stadt Wien.
 v. Abendroth, Kgbes. a. Gößern, St. Dresden.
 Brückner, Kfm. a. Danzig, H. de Pologne.
 v. Bolin, D. phil. a. Helsingfors, H. de Pol.
 Brückner, Kfm. a. London.
 v. Bülow, Kgbes. n. Fr. a. Danzig, und
 Burghardt, D. med. n. Frau a. Danzig, Hotel
 de Pologne.
 Bernhardt, Stadtger. Rath, und
 Bernhardt, Frau Ger. Rathin a. Berlin, St. Lond.
 Brückner, Frl. a. Dresden, Stadt Breslau.
 Brückner, Kfm. a. Mylau, Palmbaum.
 Böhme, Frau Pastorin a. Niederglauchau, gold.
 Sieb.
 Best, Kfm. a. Frankf. a/M., H. de Russie.
 Büchner, Rechtsanw. a. Belg. schw. Kreuz.
 Voß, Buchhdlr. n. Fam. a. Berlin,
 Becker, Rent. a. Gotha, und
 Beshaw, Frau n. L. a. Neuzen, H. de Baviere.
 Bubnoff, Kfm. v. Kiew, großer Blumenberg.
 Cochard, Rent. a. Rheims, und
 Croce, Kfm. a. Marseille, H. de Baviere.
 Credner, Hofbuchhdlr. a. Prag, St. Rom.
 Grauer, Kfm. a. Hamburg, schwarzes Kreuz.
 Compens, Beamter a. Wien, und
 Cocher, Frl. a. London, Hotel de Pologne.
 v. Drachowski, Gutsbes. a. Warschau, Stadt
 Nürnberg.
 Graf zu Dohna, Landesältester aus Dresden,
 Stadt Rom.
 Döring, Gutsbes. a. Gommern, braunes Roß.
 Drobisch, Def. a. Dresden, und
 Demeter, evang. Pfarrer a. St. Kara, Rauch-
 waarenhalle.
 Deutsch, Kfm. a. Berlin, großer Blumenberg.
 Erbe, Mech. a. Gera, und
 Eichhorn, Fabr. a. Lauscha, Münchner Hof.
 Gindorf, Stadtgerichtsrath a. Berlin, St. Rom.
 Engels, Eisengießereivorsteher a. Berlin, und
 Engelsmann, Kfm. a. Kreuznach, H. de Bav.
 Fürstenberger, Insp. n. S. a. Oberdorf, St. Nürnberg.
 v. Frey, Handelsm. u. Hausbesitzer a. Salzburg,
 Stadt Dresden.
 Förster, D., Univ. Syndik. a. Erlangen, und
 Förster, Gymnasist a. Erlangen, St. Rom.
 Fiedler, Lehrer a. Pahren, Bamberger Hof.
 Feilgenstein, Kfm. a. Brandenburg, H. de Prusse.
 Friedel, Kgbes., und
 Friedel, Gutsbes. a. Dabrau, H. de Baviere.
 Frassinetti, Violinist a. Genua, St. Berlin.
 Feilchenfeld, D. phil. n. Schwester a. Dresden,
 Stadt Berlin.
 Fries, Fabr. a. Havelberg, Palmbaum.
 Frl. v. Bäckerstr. nebst Familie aus Arnsdorf,
 Stadt Breslau.
 Forchert, Kfm. a. Eger, Stadt Wien.
 Fowle, Pred. n. L. a. London, H. de Pologne.
 Sonne, Prof. n. Frau a. Dresden, Palm.
 Gähswann, Prof. a. Freiberg, und
 Gähswann, Fr. Prof. n. L. a. Freiberg, St. Hamb.
 v. Gahlen, Rent. a. Düsseldorf, H. de Pol.
 Germann, Gerichtsdirekt. a. Pagan, Münchner Hof.
 Gehring, Beamter a. Niedlingen, w. Schwan.
 Glänzel, Kofh. a. Wien, Stadt Dresden.
 Gutschmidt, Kammergerichtsrath aus Berlin,
 Stadt Wien.
 Hempel, Sup. n. Fr. a. Schmölln, Münchner Hof.
 Heidler, Gutsbes. n. Fam. a. Breslau, und
 Handl, Def. a. Marienberg, St. Nürnberg.
 Horvath, Priv. a. Pesth, Hotel de Russie.
 Hoffmann, Priv. aus Hannover, H. de Prusse.
 Horn, Frl. a. Stößen, goldner Hahn.
 Hausmann, Frau a. Friedstädt,
 Haserhorn, Def. a. Groß-Sermuth, und
 Hall, Def. a. Herrheim, schwarzes Kreuz.
 Henschel, und
 Hochthal, Kauf. a. Frankf. a/D., St. London.
 Hackler, Stadtrath a. Wien, und
 Holle, A. u. G., Kauf. a. Kiew, gr. Blbrg.
 Humbert, Prof. a. Genf, und
 Hackl, Stud. jur. a. Petersburg, H. de Bav.
 Holtzing, Rent. a. Bromberg, St. Hamburg.
 Hornstein, Frau,
 Hornstein, T., und
 Hornstein, L., Frl. a. Petersburg, St. Lond.
 Heunig, Gutsbes. a. Mitweida, St. Breslau.
 Jäger, Kfm. a. Chemnitz, Stadt Breslau.
 Jedleirka, Prof. a. Petersburg, Palmbaum.
 Jzig, Kfm. n. Gem. a. Berlin, St. Nürnberg.
 Jbner, Frau a. Düben, goldnes Sieb.
 Jelowicki, Rent. n. Fam. a. Kiew, H. de Prusse.
 Kugler, Stud. a. Berlin, Stadt Nürnberg.
 Kowich, Frl. a. Finsterwalde, und
 Kneusel, Frl. a. Breslau, Hotel garni.
 Krashoff, Kreisger. Rath a. Berleberg, St. Rom.
 Kubrig, Mühlenbauer a. Berlin, schw. Kreuz.
 Kreuz, Obergärtner a. Buchau, Stadt Wien.
 Kniep, Buchhdlr. a. Hannover,
 Krüger, Part. n. Fam. a. Berlin, und
 Kirchner, Kfm. a. Hamburg, Hotel de Baviere.
 Kunt, Provisor n. Schw. a. Mitau, St. Breslau.
 v. Kiseleff, Frau Gräfin n. Gef. u. Dienerschaft
 a. Petersburg, Hotel de Pologne.
 Köpfschau, Kfm. a. Magdeburg, St. Dresden.
 Leppien, Apoth. a. Hamburg, Palmbaum.
 Loh, Polytechn. a. Nürnberg, H. de Pologne.
 Linde, Buchhdlr. a. Berlin, St. Hamburg.
 Lang, Adv. a. Pesth, Hotel de Russie.
 Lachmann, Priv. a. Wien, Hotel de Prusse.
 Lynenberg, Capit. a. Tonsberg, und
 Lehnig, Frau a. Friedstädt, schwarzes Kreuz.
 Lyczloff, Rent. a. Kiew, großer Blumenberg.
 Lohse, Frau n. L. a. Schneeberg, St. Gotha.
 v. Labounski, Gbes. a. Petersburg, und
 v. Leßner, Ritter, Rath im Minist. d. Innern
 n. Frau a. Wien, Hotel de Baviere.
 Müller, Uhrm. a. Petersburg, Hotel garni.
 Meyer, Assistent a. Jena, Hotel de Russie.
 v. Mirbach, Freih., Reg. Präs. a. Posen, Hotel
 de Baviere.
 Mancke, Gbes. a. Schwerin, und
 Müller, Kfm. a. Offenbach, Hotel de Baviere.
 Moritz, Kfm. a. Pflauen, Stadt Gotha.
 Marty, Rentier n. Frau a. Dresden, großer
 Blumenberg.
 Meyer, Part. a. Fürth, und
 Mosheim, Kfm. a. Hannover, H. de Pologne.
 Nagler, Braumstr. a. Oberried, Bamberger Hof.
 Nigische, Fabrbes. a. Werdau, und
 Nigische, Def. a. Giersdorf, goldner Hahn.
 v. Neumann, Kgbes. a. Jauer, und
 Nadaschy, Fr. Gräfin n. Fam. u. Dienerschaft
 aus Wien, Hotel de Baviere.
 Oberle, Stadtrath a. Wien, großer Blumenberg.
 Obermeyer, Kfm. a. Passau, Palmbaum.
 v. Puttkammer-Pansin, Kgbes. a. Stargard, u.
 Pestinger, Part. a. Manila, Hotel de Pologne.
 Ponner, Def. a. Korzeligky, Stadt Nürnberg.
 Pehold, Kfm. a. Darmstadt, Hotel de Prusse.
 Price, Rent. n. Fam. a. Oxford, H. de Bav.
 Richtkeig, Stadtrath a. Odritz, Stadt Rom.
 Rothe, Kofh. a. Gotha, Stadt Nürnberg.
 Regner, Def. a. Kl. Rodeseben, braunes Roß.
 Richter, Kfm. a. Verndburg, Hotel de Prusse.
 Roid, Def. a. Dresden, Rauchwaarenhalle.
 Rothe, Staatsr. aus Petersburg, und
 Romayny, Kfm. a. Nilly, Hotel de Baviere.
 Richter, Kfm. a. Reichenberg, Stadt Dresden.
 Ranisch, Kfm. a. Pagan, blaues Roß.
 Rothe, Kfm. a. Warschau,
 Ristitsch, Akadem. a. Tharand,
 Reinecke, Kfm. a. Hamburg,
 Rusche, Stadtsyndik. a. Grotzen,
 Rubel, Kreisrichter a. Grotzen,
 Rubel, Kfm. a. Losbeck,
 Redinger, Pfarrer a. Liebenstein, und
 Riedel, Pfarrer a. Wildstein, Palmbaum.
 Reinhold, Insp. a. Breslau, St. Hamburg.
 Richter, Kfm. a. Semlin, Stadt Wien.
 Schiffner, Kfm. a. Prag,
 Schmidt, Kfm. a. Löhne, und
 Stoikewitsch, Akad. a. Tharand, Palmbaum.
 Schulze, Consul n. Frau a. Petersburg,
 Simon, Commis a. Brody,
 Sturm, Fabr. a. Nordhausen, und
 Szekacs, Prediger a. Pesth, Hotel de Pologne.
 v. Starckenfels, Kgbes. a. Warmbrunn,
 Schernhöffer, Apoth. n. Frau a. Pesth, und
 Sundjitt, Bürger nebst Familie aus Warschau,
 Hotel de Baviere.
 Silberstein, Fabr. a. Breslau, St. London.
 Siller, Kfm. a. Oberzell, Hotel de Russie.
 v. Sklynski, Graf, Kgbes. a. Lemberg, und
 v. Steinberg, Fr. a. Hannover, St. Nürnberg.
 Schidrowitz, Stud. jur. a. Trebitzsch, und
 Straßer, Kfm. a. Königsberg, Stadt Dresden.
 Schatz, Def. a. Schmölln, Bamberger Hof.
 Schuhmann, Buch. a. Breslau, Stadt Gotha.
 Schneider, Apotheker a. Dresden, und
 Salinger, Regoc. a. Lyon, Hotel de Prusse.
 Schade, Schiffseigner a. Biela, und
 Steyer, Beamter a. Feltzky, weißer Schwan.
 Semels, Kfm. a. Dvessa, und
 Szekereny, evang. Pfarrer a. Chemnitz, Rauch-
 waarenhalle.
 Stüber, Buch. a. Karlsruhe,
 Schwanz, Bäcker n. Fam. a. Friedstädt, u.
 Schwobata, Frau a. Friedstädt, schw. Kreuz.
 Stein, Amtm. a. Zwenkau, blaues Roß.
 Tock, A.,
 Tock, Th., und
 Tock, L., Kfl. a. Warschau, Hotel de Russie.
 v. Trüpfeler, Act. a. Riesa, Münchner Hof.
 Thorsen, Kfm. a. Prag, Stadt Nürnberg.
 Tezner, Kfm. a. Chemnitz, Stadt Wien.
 Thump, Kfm. a. Wittstock, gr. Blumenberg.
 Uittner, Frau Professorin aus Würzburg, Stadt
 Berlin.
 Voigt, Kfm. a. Glauchau, und
 Veldeyer, Frl. a. Friedberg, St. London.
 Voigt, Frl. a. Brody,
 Voigt, D., Prof., und
 Voigt, Frau a. Krausau, Hotel de Pologne.
 Wünnig, Kfm. a. Labeck, großer Blumenberg.
 Wiele, Fabrbes. a. Chemnitz, St. Breslau.
 v. Winkler, Gch. Reg. Rath n. Frau a. Dres-
 den, Stadt Dresden.
 Weiße, Kfm. a. Würzburg, und
 Weissenstein, D. med. a. Wien, Hotel de Prusse.
 Werner, Porzell. Mater. a. Goldberg, g. Hahn.
 Wicke, D. a. Goffel, schwarzes Kreuz.
 Windham, Rent. a. London, und
 Wollenweber, Kfm. a. Danzig, H. de Baviere.
 Weil, Kfm. a. Fürth, und
 Wendeborn, Maschinenbauer a. Magdeburg, St.
 London.
 Zimmermann, Gbes. n. Fr. a. Altenau, und
 Zache, Gutsbes. a. Stolzenhain, St. Nürnberg.
 Zill, Kfm. a. Lichtenstein, Stadt Dresden.
 Zbudt, Kfm. a. Herzberg, Palmbaum.

Schwimmanstalt. Temper. d. Wassers d. 29. Aug. Abds. 16° R.

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U., und von Nachmitt. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- u. Festtag nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr ausgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme

Verantwortlicher Redacteur: Adv. R. F. Geymel, Grimma'sche Straße Nr. 3. — Druck und Verlag von C. Holz.
 Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.